

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

2/89

41. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

10. Januar 1989



Im Fazit: Erster, Letzter

Unsere Zwischenbilanz zu den Oberliga-Mannschaften setzen wir in dieser Ausgabe mit Tabellenführer Dynamo Dresden und dem Schlußlicht Zwickau fort.

EUROPA-RANGLISTE

LÄNDERSPIELE 1988

Spielplan für die 2. Runde

Am 24. Februar wird der Start in die 2. Halbserie der Meisterschafts-Saison 88/89 vollzogen. Terminplan sowie OL-Ansetzungen Seite 14.

Drei mit gleichen Chancen?

In der WM-Qualifikationsgruppe 2 machen sich Schweden, England und Polen gleichermaßen Hoffnungen auf Platz 1. Dazu Kommentare, Statistiken

Foto: Schlage

EM-Finale Niederlande gegen die UdSSR mit R. Koeman und Alejnikow. Im Hintergrund van Basten.



UNSER STANDPUNKT

Unsere DDR wird 40. Und die FDJ als Mitbegründer unserer sozialistischen Sportorganisation und der DTSB der DDR ehren während des Pfingsttreffens der Freien Deutschen Jugend am 13. Mai die vierzig besten und populärsten DDR-Sportler aller Zeiten im Berliner Stadion der Weltjugend, wo während der „Stadionrevue“ die Auszeichnung stattfindet. Ein Wahlgremium von 1 000 Personen, das von der veranstaltenden Zeitung „Junge Welt“ benannt und repräsentativ für alle Sportinteressierten in der DDR sein wird, hat in den nächsten Monaten die Qual der Wahl. Jurymitglieder sind zur Hälfte Sportler, Trainer, Funktionäre, Journalisten, Künstler, Wissenschaftler, Kommunalpolitiker und weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die anderen 500 Plätze sind sportinteressierten Lesern vorbehalten, die sich bis zum 1. Februar 1989 für dieses „Amt“

bei der „Jungen Welt“ bewerben können.

Freilich, die 1 000 Juroren haben kein leichtes Amt. Die Bilanz unseres Sports ist schließlich faszinierend. 4 870 Medaillen gewannen DDR-Sportler (darunter auch Fußballer) bei Olympischen

gangs sind mit Kristin Otto, Olaf Ludwig und dem DDR-Straßenradsportveteran noch in bester Erinnerung. Manch einem kommt vielleicht auch das Jahr 1979 in den Sinn. Zum 30. Jahrestag unserer Republik wählten ebenfalls 1 000 Persönlichkeiten die 30 besten und

40mal – Qual der Wahl

Spielen, Welt- und Europameisterschaften, 203 Olympia-Goldmedaillen, 706 WM-Titel und 690 EM-Siege stehen zu Buche. Und nun nur 40 freie Plätze für Superathleten aus vier Jahrzehnten DDR-Sport.

Wahlen dieser Art haben hierzulande allerdings auch Tradition. Die DDR-Sportlerumfrage 1988 ist gerade erst Geschichte, die Sieger des 36. Jahr-

Von Klaus Feuerherm

populärsten Sportler, übrigens ebenfalls zu Pfingsten. Seinerzeit ging Gustav-Adolf Schur vor Roland Matthes und Kornelia Ender-Grumm als Sieger dieser Umfrage hervor. Mit Jürgen Croy landete damals der 91fache Fußballnationaltorwart auf Platz 23. Womit sich für uns automatisch die Frage verbindet: Sind auch diesmal Kicker dabei? Es gibt fraglos viele erfolgreiche Sportarten und Athleten bei uns.

POST 89

Zehn neue Schiedsrichter

Die Kreisschiedsrichterkommission Annaberg kann auch im Jahre 1989 von sich behaupten, eine gute und kontinuierliche Arbeit geleistet zu haben. Im Laufe des Jahres fanden neun Weiterbildungsveranstaltungen im Kreisgebiet statt, und Ende September absolvierten zehn Sportfreunde einen Anwärterlehrgang mit Erfolg. Die Annaberger Unpartei-

Sportstafette DDR 40

ischen beweisen auch, daß sie selbst ganz gut mit dem Ball umgehen können, haben eine Mannschaft gebildet, die 1989 noch einige Spiele mehr bestreiten will. Auf der letzten Zusammenkunft im Dezember war es eine Selbstverständlichkeit, Solidarität zu üben. Für die Opfer der Erdbekbenkatastrophe in Armenien wurden 140 Mark gesammelt und auf das Konto 444 überwiesen.

Enderlein, Annaberg-Buchholz

„Englisch“ – Dresden noch klarer

Ich habe eine Oberliga-Halbzeitabelle zusammengestellt nach einem Punktsystem, das in England derzeit gehandhabt wird. Für einen Sieg gibt es drei Punkte, für ein Unentschieden einen Zähler. Damit wird der Offensivmut der Mannschaften belohnt. Dann hätte Dynamo Dresden nicht nur acht, sondern sogar zwölf Punkte Vorsprung. Das wäre der Tabellenstand, wobei die letzte Rubrik die Zahl der Unentschieden angibt:

1. Dynamo Dresden	37:13	36	0
2. FC Hansa	18:13	24	0
3. 1. FC Lok	21:10	23	2
4. BFC Dynamo	26:15	20	2
5. FC Carl Zeiss	19:13	20	5
6. FC K.-M.-Stadt	21:23	19	1
7. HFC Chemie	20:21	18	3
8. Wismut Aue	18:20	18	3
9. Stahl Brandenburg	19:22	18	0
10. 1. FC Magdeburg	14:16	17	2
11. Energie Cottbus	18:25	16	1
12. FC Rot-Weiß Erfurt	12:21	13	1
13. 1. FC Union Berlin	11:22	10	4
14. Sachsenring Zwickau	12:32	9	0

Bernd Bachmann, Lampertswalde

Fußball-Gedanken

Ich mache mir auch so meine Gedanken, wie wir unseren Fußball verbessern können. Dabei wird viel über die Einstellung der Spieler und Mannschaften in Auswärtsspielen debattiert. Wir sollten den Ehrgeiz anspornen und für einen Auswärtssieg drei Punkte vergeben. Der Offensivfußball muß gefördert werden. Deshalb gehe ich sogar so weit, daß Mannschaften für einen Sieg mit zwei Toren Differenz zu Hause drei und auf Gegners Platz vier Zähler erhalten. Das wäre mein Vorschlag: Heimsieg mit ein, zwei Toren Differenz = 2 Punkte, Heimsieg mit drei und mehr Toren Differenz = 3 Punkte, Auswärtssieg mit ein, zwei Toren Differenz = 3 Punkte, Auswärtssieg mit drei und mehr Toren Differenz = 4 Punkte, Unentschieden = 1 Punkt.

Marko Römer, Frankfurt (Oder)

Weitere Würdigungen

Gegenwärtig werden wieder einmal viele Überlegungen angestellt, wie unser Fußball verbessert werden kann. Für mich geht es in allererster Linie um eine größere Attraktivität. Dazu gehört beispielsweise auch, daß neben dem Fußballer des Jahres der Trainer des Jahres und der beste Nachwuchsspieler, der beste Schiedsrichter und die fairste Geste gewürdigt werden. In aller Öffentlichkeit möchte ich mich für die Trainerleistungen von Eduard Geyer und Ul-

Zitiert:

Jens Weißflog, Skisprung-Olympiasieger 1984, in einem Interview in „Junge Welt“ vom 7./8. Januar 1989.

Mal gelingt einem alles und mal nichts. Doch ich meine, zum einen war nach 1985 der Erwartungsdruck sehr hoch, zum anderen spielten sicherlich auch Motivationsfragen eine Rolle. Wenn man mehrmals in der Woche bei Foren unterwegs ist und einem immer wieder gesagt wird, wie gut man ist, dann glaubt man am Ende selbst daran, und obwohl man im Training keine Ab-

rich Schulze bedanken. Emotionen gehören zum Leistungssport, vorausgesetzt natürlich, daß sie immer im Rahmen bleiben.

Volkmar Wenzel, Görlitz

Doppelter Hat-Trick

Im letzten Punktspiel der 1. Halbserie in der I. Kreisklasse Rostock zwischen Fiko Rostock und Traktor Savershagen, das 7:0 (4:0) endete, erzielte Andreas Lundschie alle sieben Treffer. Er brachte es dabei in jeder Halbzeit auf einen Hat-Trick. Das passiert doch wirklich nicht alle Tage.

Andreas Wurbs, Rostock

Jubiläum in der Halle

Traditionell trafen sich die Fußballer der SG Sportfreunde Berlin-Johannisthal am Silvestertag nun schon zum zehnten Mal zu ihrem sektionsinternen Hallenturnier. Dabei setzte sich die Bezirksklassenmannschaft vor der AK 32, der Bezirksklasse-Reserve, der Kreisklasse, den Junioren und der AK 40 durch. Bester Torschütze war Volker Graefe von der AK 32 mit neun Treffern.

Werner Stein, Berlin
Technischer Leiter
der SG Sportfreunde Johannisthal

Dank und Optimismus

Am Beginn eines neuen Jahres erscheint es mir und sicherlich auch vielen anderen angebracht, einmal

strieche macht, geht man vielleicht doch nicht mehr so konsequent an die Dinge heran, wie es nötig wäre.

Geholfen haben mir unter anderem Leute, die ich gar nicht kannte. Sie machten mir in Briefen Mut und verdeutlichten mir, daß sie auch zum Verlierer Weißflog stehen. Das war ein gutes Gefühl. Mein Klubtrainer Joachim Wunderlich und Reinhard Heß, der im Frühsommer die Auswahl übernahm, unterstützten mich ebenfalls prima. Du hast das Springen nicht verlernt, sagten sie mir, und der Auswahltrainer fragte mich auf Ehre und Gewissen: Hast du noch den Mut, den Kampfeswillen und die Risikobereitschaft, um in den Radius zu springen? Meine Antwort lautete: Ja!

Es ihnen gleichzutun, sollte das Anliegen der heutigen Fußball-Generation sein, damit sie später bei den Wahlen ein gewichtiges Wort mitsprechen kann. Der Möglichkeiten gibt es 1989 ja genug – WM-Qualifikation, Europacup, Junioren-WM, Jugend-EM. An solchen „Wahrsagern“ werden eigene Ansprüche abgerechnet. Stimmt dabei die Leistung, wächst auch die Popularität noch mehr. Dann haben unsere Kicker mehr Chancen bei populären Wahlen. Einstige Erfolge sind schöne Erinnerungen, nicht mehr und nicht weniger. In diesem Sinne sind unsere Fußballer auch für die Zukunft in die Pflicht genommen. Aber zuvor also: Spieglein, Spieglein an der Wand, wer sind die 40 populärsten und besten Sportler in unserem Land? Und der beste und populärste Fußballer? Diese Frage wird auch die „fuwo“ in den nächsten Tagen stellen.

der fuwo für ihre gute Arbeit zu danken. Sie hat es immer wieder verstanden, auch bei weniger erfolgreichem Abschneiden unserer Mannschaften stets interessant und lesenswert zu berichten. Alle Fußballanhänger unseres Landes wünschen ihr, daß sie 1989 und dann natürlich auch in den folgenden Jahren über erfolgreiche Auftritte unserer Vertretungen berichten kann. Das macht ja ihre Arbeit dann auch leichter. In diesem Zusammenhang eine Frage: Seit wann gibt es die fuwo eigentlich?

Lutz Schönmeier, Dessau
Die erste Ausgabe erschien am 11. Oktober 1949. Da steht also in diesem Jahr ein Jubiläum ins Haus.

Abschied mit Wehmut

Mit Adolf Prokop hat einer unserer profiliertesten Unparteiischen seine Schiedsrichterperle an den berühmten Nagel gehängt, weil er, wie zu lesen war, am 2. Februar 50 Jahre alt wird, da national wie international, automatisch Schluß ist. Das ist sehr bedauerlich, weil er von seinem Lauf- und Leistungsvermögen noch gut und gern ein, zwei Jahre amtierende könnte. Aber eine Regelung muß es ja geben. Wen von unseren Oberliga-Schiedsrichtern trifft das dann in absehbarer Zeit?

Heiko Winkler, Berlin

Klaus Peschel (19. 3. 1941), Manfred Roßner (2. 4. 1941), Dr. Klaus Scheurell (22. 8. 1941), Günter Supp (23. 2. 1942), Wolfgang Henning (3. 6. 1943) und Siegfried Kirschen (13. 10. 1943).

Die besondere Frage

Neue Ligastruktur

Nach welchem Modus wurden die früheren fünf Liga-Staffeln mit jeweils zwölf Mannschaften auf die jetzige Form mit 2x 18 Vertretungen gebracht?

Falko Urban, Cottbus

Nach der Saison 1983/84 verblieben die ersten sechs Mannschaften der fünf Liga-Staffeln in unserer zweithöchsten Leistungsklasse. Dazu kamen nach dem weiterhin üblichen Aufstiegsmodus sechs Aufsteiger aus dem Kreis der 15 Bezirksmeister.

EM-Spitzenquartett souverän

In der traditionellen „fuwo“-Rangliste widerspiegeln sich die Leistungen bei EURO 88 und der Start für ITALIA 90

Ranglisten und Umfragen gehören in der (fast überall) winterlichen Pause ebenso zum Fußball wie ansonsten das runde Leder zum Spiel. In beiden widerspiegeln sich auch die Leistungen von Mannschaften und Individualisten, wengleich natürlich das Meßbare und der Vergleich wesentlich schwieriger sind und eine größere Toleranz erfordern als ein Endergebnis eines Matches, das sich in wichtigen Punkten und manchmal auch entscheidenden Toren niederschlägt. Natürlich läßt sich eine Länderbilanz auch in Punkten und Prozenten – beides haben wir getan – ausdrücken, doch diese Wertung kann nicht mehr als ein Hilfsmittel sein, denn zu unterschiedlich sind die Anzahl der Begegnungen der einzelnen Teams und insbesondere auch das Leistungsniveau der Kontrahenten.

Deshalb haben wir uns in unserer Rangliste traditionell auf die europäischen Verbände konzentriert. Und welche anderen Wertigkeiten konnten da schon als das europäische Championat mit seinen glanzvollen Spielen und die seit dem vergangenen Herbst gestartete Weltmeisterschafts-Qualifikation für die Endrunde 1990 in Italien gelten. Allein diese Wettbewerbe entscheiden über die Klasse und Leistung eines Nationalteams. Über die Einordnung der einen oder anderen Mannschaft, wobei die Reihenfolge innerhalb einer Gruppe nicht immer unbedingt eine Rangfolge darstellen soll, wird unter den Fußballanhängern sicherlich die Diskussion entbrennen. Das war auch bei uns so, bis wir uns zu dieser Gruppierung entschlossen.

Daß die vier Halbfinalisten der EURO 88 unangefochten das Spitzenquartett bilden, darüber dürfte es eigentlich keine Unstimmigkeiten geben. Für unsere Redaktion war das rumänische Auswahlkollektiv unter Trainer Emerich Jenei mit zwei WM-Erfolgen (3:1 in Rumänien, 3:0 gegen Griechenland) das Aufsteigerteam des Jahres, nachdem es an der EM-Endrunde ja nur äußerst knapp hinter Spanien gescheitert war. Vor einem Jahr konnten wir unsere Nationalmannschaft nach dem Abschneiden in der EM-Qualifikation (Platz 2 hinter dem späteren Vizeeuropameister UdSSR) noch an vorderster Stelle der zweiten Gruppe einordnen, und nicht von ungefähr lag sie in der FIFA-Rangliste für die europäischen Konföderationen bei der WM-Auslosung auf Rang 11 und damit im Lostopf 2. Diesmal bleibt ihr nur ein Platz unter vielen enttäuschten Teams in der vierten Gruppe, wobei besonders negativ das 1:3 von Istanbul zu Buche schlägt.

Den Rutsch vergessen zu machen, mit einem WM-Endrundenplatz am Ende dieses Jahres in eine vordere Gruppe zu marschieren, nichts anderes und vor allem Wichtigeres kann es für unsere Trainer und Aktiven geben.



Diese Aufnahme unseres bei der EM-Endrunde vertretenen Fotoreporters Klaus Schlage aus dem Finale zwischen den Niederlanden und der UdSSR (2:0) besitzt insofern besondere Aussagekraft, als sie die vier besten Spieler Europas '88 in der durch „France Football“ ermittelten Reihenfolge festhält. Links in Beobachter-Position Rijkaard. Über den am Boden liegenden van Basten setzt Michailitschenko im Sprung hinweg. Mit der Nummer 10 ganz rechts Gullit. Der Fünftler im Bild bewies jedoch gleichfalls seine überragende Klasse: Libero Chidjattulin.

Gruppe 1

- Niederlande, UdSSR, BRD, Italien

Diese vier Teams setzten beim europäischen Championat die Glanzlichter. Auf der Grundlage einer hervorragenden Physis imponierten sie mit ihrem modernen, offensiv gestalteten Spiel, bei dem das Zuschauen Freude bereitet. Dabei wiesen sie nach, daß Erfolg und saubere, wenn auch körperbetonte Spielweise eine Einheit bilden können. Ihr Erfolg basierte auf dem herausragenden Können vieler Individualisten, das diese aber stets in den Dienst der Mannschaft stellten. Folgerichtig fanden sich bei der Wahl des Fußballers des Jahres in Europa auf den ersten zehn Plätzen nur Spieler aus diesem Quartett. Italien ist als Gastgeber qualifiziert für das Weltchampionat 1990, die UdSSR nimmt in WM-Gruppe 3 eine klare Favoritenstellung ein, während Europameister Niederlande und BRD einen harten Strauß ausfechten werden.

Gruppe 2

- Rumänien, Irland, Spanien, Schweden, Polen, CSSR, Jugoslawien

Zwei EM-Endrundenteilnehmer haben in dieser zweiten Leistungsgruppe ihren Platz gefunden. Es ist noch nicht vergessen, daß die Iren bis acht Minuten vor dem Ende des Spieles gegen die „Oranjes (0:1)“ schon mit mehr als einem Bein im Halbfinale standen, auch wenn ihr herbstlicher WM-Anlauf mit 1:3 Punkten nicht vielversprechend war. Spanien erfüllte zwar die hochgeschraubten EM-Hoffnungen nicht, doch mit neuem Trainer Luis Suarez glückte der WM-Start mit 4:0 Punkten. Auf Klub- und Auswahlenebene im Vormarsch Rumänien, die WM-Endrunde schon fest im Visier (4:0 Punkte). Die „Tre Kronors“ mit erfrischendem Fußball, der „Klub Polska“, die CSSR unter Dr. Jozef Venglos und die Jugoslawen (5:1 WM-Punkte mit 1:1 in Schottland und 3:2 gegen Frankreich) sind wieder auf dem Weg nach oben.

Gruppe 3

- England, Dänemark, Schottland, Belgien

Der „Aufenthalt“ der Engländer unter dem vielgescholtenen Manager Robby Robson und der dänischen „Wikinger“ unter ihrem Coach Sepp Piontek in dieser Gruppe ist eine (noch zu vertretende) Konzession für die immerhin Endrundenteilnehmer am europäischen Championat, auch wenn dort die Leistungskurve einen deutlichen Knick bekam. Während Robson aber an seinen Akteuren festhält, befindet sich „Danish Dynamite“ im Umbruch. Die WM-Teilnahme beider ist wohl gefährdet, wenn nicht bald wieder alter Glanz (England) und mitreißender Stil (Dänemark) zurückkehren. Schottland und auch Belgien (mit 0:0 beim Mitfavoriten CSSR) werden mit Kampf und auch spielerischem Vermögen ihre WM-Chance wahren wollen, bauen dabei sicherlich auch auf die Routine ihrer mit allen Wassern gewaschenen Kicker.

Gruppe 4

- Ungarn, Frankreich, Österreich, Schweiz, DDR, Portugal, Bulgarien, Türkei, Nordirland, Griechenland, Island

Zweifellos das größte Feld in unserer europäischen Rangliste. Und ein „Feld der Enttäuschten“? Zumindest sind für diese Mannschaften einige Hoffnungen auf eine Leistungssteigerung und vor allem -stabilität nicht in Erfüllung gegangen. Ungarn 2:2 auf Malta oder das Mager-1:0 der Portugiesen gegen den krasen Außenseiter Luxemburg sind fast symbolisch für diese Gruppe. Dabei hat von diesen Verbänden niemand ein Hehl daraus gemacht, daß ITALIA 90 das große Ziel ist, dem alles unterzuordnen sei. Mit den Franzosen – nun unter Idel Michel Platini – taucht dort sogar ein einstiger Galavertreter auf, was nur zeigt, wie schnell der Fall erfolgt, und wie schwer dagegen der Wiederaufstieg erkämpft und er spielt werden muß.

Gruppe 5

- Finnland, Albanien, Malta, Luxemburg, Zypern

Während sich Malta, Luxemburg und Zypern ja schon seit vielen Jahren permanent in dieser Schlußgruppe befinden, auch wenn sie zuletzt durch einige überraschende Ergebnisse aufwarteten (Malta's 2:2 gegen die Magyaren, Zyperns 1:1 gegen Frankreich, Luxemburg nur 0:1 in Portugal). Aber zu einem echten Stolperstein wurden sie bisher nicht. Überraschenderweise auch nicht die Albaner, selbst wenn ihre WM-Niederlagen - knapp ausfielen und teilweise auch unglücklich zustandekamen, und die Finnen, die mit einem Daheim-0:4 gegen die BRD überraschend klare Grenzen aufgezeigt bekamen. Ohne Einordnung in die Rangliste blieben die UEFA-Mitgliedsländer Nr. 34, Liechtenstein, und Nr. 35, San Marino, da sie kein Qualifikationsspiel bestritten.

OBERLIGA-ZWISCHENBILANZ



Diese Angriffsaktion des Zwickauers Steinborn weist Mut und auch solides technisches Können aus. Er spielt auf diese Weise Langer von Wismut Aue aus. Mit 1 : 2 ging dieses Heimspiel allerdings verloren. Findet der Oberliga-Aufsteiger in der 2. Halbserie noch Mittel und Möglichkeiten, um mit erhöhter Durchschlagskraft den Anschluß zum Mittelfeld zu vollziehen?



Foto: Kruczynski

Nur wenn alle bis an die Leistungsgrenze gehen...

SACHSENRING ZWICKAU: Niederlagenserie und schwaches Zweikampfverhalten führten in die Misere ● Von Werner Brumm

Wie Trainer Udo Schmuck die Saison '88/89 anging, wies viel Realismus aus: „Unser Ziel ist der Klassenerhalt. Mit dieser Vorstellung gehen alle Spieler an die schwierige Oberliga-Aufgabe heran. Die Euphorie nach dem Wiederaufstieg darf nicht in Selbstüberschätzung umschlagen. Alle Akteure müssen ihre Potenzen restlos ausschöpfen.“

Die Oberliga-Wirklichkeit faßte Sachsenring hart an. Der Auftakt brachte keineswegs „eingepflanzte“ Niederlagen gegen Aue (1 : 2), den 1. FC Union (0 : 2) und gegen den FC Rot-Weiß Erfurt (1 : 3). Ursachen dafür lagen auf der Hand: zum einen die mangelnde Chancenverwertung – ein Grundübel des gesamten Zwickauer Angriffsspiels –, zum anderen das inkonsequente Deckungsverhalten. Die Niederlagenserie endete schließlich bei 0 : 12 Punkten – ein „Einbruch“ allererster Güte!

Um so bemerkenswerter, daß dieser psychologischen Schocktherapie ein

Hoch folgte, denn 6 : 8 Zähler aus den folgenden Begegnungen dürfen durchaus so charakterisiert werden. Vor allem beim besten Heimspiel der Saison, dem 3 : 0 gegen den FC Hansa Rostock, offenbarte die Mannschaft, daß sie durchaus gewillt ist, an alte Zwickauer Tugenden anzuknüpfen, an nie ermüdenden Kampfgestalt, an Einsatzfreudigkeit bis hin zur Grenze physischer Belastbarkeit. In diesem Zusammenhang erinnere ich an die Herbstserie von 1980, als die Zwickauer ebenfalls nur über sechs Punkte verfügten, doch im zweiten Meisterschaftsabschnitt nicht weniger als zwölf dazugewannen und bei der Schlußabrechnung noch Platz 11 erkämpften. Da hatten sich kraftvolles, konzentriertes, willensstarkes Spiel, gepaart mit Einsatz und kämpferischem Engagement zu einer erfolgreichen Einheit verbunden!

Udo Schmuck ist mit dem Verlauf der 1. Halbserie vornehmlich deshalb

nicht zufrieden, weil nicht alle Akteure in mehreren Meisterschaftstreffen bis an die Grenze ihrer spielerischen und kämpferischen Möglichkeiten gingen. Was den Zwickauern abging, war das konsequente Einhalten einer vorgegebenen taktischen Marschroute über die volle Distanz, so auch beim letzten Punktspiel in Halle, als aus einer 1 : 0-Führung Leichtfertigkeiten bis hin zur schmerzlichen 1 : 4-Niederlage führten. Mit der inneren Stabilität der Mannschaft war es oft genug nicht weit her, besonders auswärts bei sechs Niederlagen! Da bröckelte es in allen Reihen. Angriffsqualitäten lagen brach. Gegnerisches Powerplay unterminierte die Deckung, die sich zu Fehlern verleiten ließ, die Übersicht verlor.

Sicherlich können von einem Wiederaufsteiger nicht auf Anheb Wunderdinge erwartet werden. Aber in die Köpfe der Spieler muß auch der Gedanke, daß es beim Reagieren auf gegnerische Angriffszüge nicht bleiben darf, daß vielmehr selbst agiert, das Heft des Handelns ergriffen werden muß. Im zweiten Teil der Herbstserie fand die Mannschaft schon ein wenig Zugang dazu. Das verhiieß Hoffnung, das wird die eingesetzten Spieler auch zu einer konsequenten Wintervorbereitung auf die entscheidende Punktspieletappe anhalten.

Die Zugehörigkeit zur höchsten Spielklasse ist noch längst nicht verloren ...

Der Mannschaftsleiter

Volkmar Resch

● Geboren am 14. August 1938 in Planitz, verheiratet, eine Tochter Ulrike. Spielte von 1953–1958 bei Einheit Zwickau, von 1958 bis 1963 bei Aktivist Karl-Marx-Zwickau, danach bis 1972 bei Sachsenring. Bestritt 146 Oberligaspiele (6 Tore). Von 1973–1976 Übungsleiter II. Mannschaft, bis 1986 Trainerassistent, ab 1986 Mannschaftsleiter.



Trotz des relativ sicheren Aufstiegs mit acht Punkten Vorsprung waren wir uns sehr wohl bewußt, was in der Oberliga auf uns zukommen würde. Nach dem verpatzten Start zogen sich die Unsicherheiten wie ein roter Faden durch die Spiele hindurch. Dennoch: Bei größerer Konzentration hätten wir durchaus einige Zähler mehr auf dem Konto haben können. An den positiven Ergebnissen gegen den FCK, gegen Rostock und Cottbus werden wir uns orientieren, selbst beim 0 : 1 gegen Tabellenführer Dresden boten wir für unsere Verhältnisse akzeptablen Fußball. So weit sind die vor uns platzierten Mannschaften noch nicht entleert, um ihnen nicht einen harten Rückrundenkampf anzusagen.

Der Kapitän

Marcel Babik

● Geboren am 29. Juli 1961 in Zwickau, verheiratet, eine Tochter Stephanie (3 Jahre). Facharbeiter für Fertigungsmittel (Werkzeugmacher). Spielt seit 1968 ausschließlich bei Sachsenring; seit 1985 Mannschaftskapitän.



Der mißlungene Auftakt verunsicherte die Spieler doch mehr, als uns lieb war. Das setzte sich bis zum ersten gewonnenen Spiel gegen den FCK fort. In dieser Partie und in den folgenden spürte dann jeder, daß mehr in der Mannschaft steckt, als es die Tabelle ausdrückte. Den Unterschied zwischen Liga und Oberliga bekommen wir deutlich vor Augen geführt, was die Handlungsschnelligkeit, das taktische Erfassen der Situationen und vor allem die Chancenverwertung angeht. Trotz allem sehen wir Möglichkeiten, die Klasse zu halten. Was wären wir für Sportler, wenn wir die Flinte schon frühzeitig ins Korn werfen würden?

STATISTISCHES

- **Elfmissetzer:** 19 (3 in allen 13 Meisterschaftstreffen dabei).
- **Torschützen:** 7: Rother 3, Mitzscherling, Bielan, Müttig, je 2 sowie Pohl, Heinemann und Schreiber je 1.
- **Selbsttore:** 0.
- **Feldverweise:** 0.
- **Verwarnungen:** 24 an 12 Spieler: Schmieder 4, Babik, Mitzscherling, Pohl je 3, Steinborn, Wagner, Viertel je 2 sowie Müttig, Trötschel, Hartkopf, Bielan und Rother je 1.
- **Spieler des Tages:** Keiner.
- **Höchste Sieg:** FC Hansa 3 : 0, Energie 3 : 1 (beides H).
- **Höchste Niederlagen:** 1. FC Lok 2 : 7, Brandenburg 0 : 5, HFC Chemie 1 : 4, 1. FC Union 0 : 3 (alles A), BFC Dynamo 0 : 3 (H).

- **Zuschauerresonanz:** 89.800 = 6.907 im Ø pro Spiel.
- **Heimbilanz:** 47.900 = 6.643 Ø in 7 Spielen; Auswärtsbilanz: 41.900 = 6.983 Ø in 6 Spielen.
- **Auswechslungen:** 21mal in 12 Spielen.
- **Neu in der Oberliga:** 7 Akteure: Trötschel 13x, Viertel 12x, Schreiber 10x, Richter 8x, Kreibich 6x, Hartkopf 5x, Reichelt 1x.
- **fuwo-Punktwertung:** 680 = 52,77 Ø pro Spieltag.
- **Verschuldete Freistöße:** 256 = 19,69 Ø pro Spiel (135 in Heim-, 121 in Auswärtsspielen).
- **Eckbälle:** 56 : 83 gegen die Zwickauer.
- **Torschüsse:** 110 = 8,46 Ø pro Spiel für Sachsenring; 164 = 12,61 Ø pro Spiel gegen die Autowerker.
- **Chancen:** 57 = 4,38 Ø pro Spiel für den Aufsteiger; 94 = 7,23 Ø pro Spiel durch ihn zugelassen.

Erster Doppelpunktgewinn im Bezirksderby

Gegner	Ergebnis	Zuschauer H / A	Datum
Wismut Aue	1:2 (0:1)	17.000 H	13. 8. 88
1. FC Union Berlin	0:2 (0:2)	11.000 A	20. 8. 88
FC Rot-Weiß Erfurt	0:1 (0:1)	7.600 H	27. 8. 88
1. FC Magdeburg	0:3 (0:1)	8.000 A	3. 9. 88
Dynamo Dresden	0:1 (0:0)	6.900 H	17. 9. 88
Stahl Brandenburg	0:5 (0:2)	7.500 A	24. 9. 88
FC Karl-Marx-Stadt	2:1 (1:0)	6.000 H	1. 10. 88
Berliner FC Dynamo (M/P)	0:3 (0:2)	5.000 H	5. 10. 88
1. FC Lok Leipzig	2:7 (0:1)	5.000 A	22. 10. 88
Energie Cottbus (N)	3:1 (2:1)	3.100 H	5. 11. 88
FC Carl Zeiss Jena	0:2 (0:2)	4.000 A	12. 11. 88
FC Hansa Rostock	3:0 (1:0)	3.200 H	19. 11. 88
Hallescher FC Chemie	1:4 (1:1)	6.400 A	9. 12. 88

● **Platz 14:** 12 : 32 Tore, 6 : 20 Punkte; Heimbilanz: 9 : 9, 6 : 8; Auswärtsbilanz: 3 : 23, 0 : 12.

OBERLIGA-ZWISCHENBILANZ



Torchancen entschlossen und konzentriert zu nutzen ist fraglos die herausragende Stärke des Dresdner Flügelschützen Gütschow. So schoß und köpfte er sich gemeinsam mit seinem Mannschaftskameraden Kirsten auch an die Spitze der erfolgreichsten Schützen in der Meisterschaft-Hinrunde. Hier findet er eine Lücke zwischen den Wismut-Akteuren Konik und Balck beim 2 : 0-Heimspiel.



Foto: Kruczynski

Zwei Bestmarken können sich wirklich sehen lassen

DYNAMO DRESDEN: Souveräner Herbstmeister und UEFA-Cup-Viertelfinalist dank kontinuierlicher Arbeit ● Von Herbert Heidrich

Ein weiteres Loblied auf Dynamo zu singen, heißt fast schon, Wasser in die Elbe zu schütten. Den Schwarz-Gelben wurde für ihre derzeitige Ausnahmestellung im DDR-Fußball Anerkennung von allen Medien zuteil, so daß es schwerfällt, für diesen Chor noch eine neue Stimme zu finden. Die Chronistenpflicht gebietet, mit Fakten und Zahlen zu arbeiten, also halten wir uns daran, Dynamo wurde mit 24 : 2 Punkten Herbstmeister; acht Zähler vor dem 1. FC Lok Leipzig und dem FC Hansa Rostock. Das ist neuer Rekord! Bislang führte man den BFC Dynamo (1978/79) mit sechs Zählern Vorsprung auf den Zweiten als Halbzeit-Besten. Die Dresdner gewannen alle Auswärtsspiele – auch das ist ein Gütezeichen! Zu Hause wurde nur einmal verloren, am 3. Spieltag mit 3 : 4 gegen den FC Karl-Marx-Stadt. Das tat weh, aber – so Torsten Gütschow, inzwischen zum „Torschützen vom Dienst“ avanciert – „diese Niederlage hat uns so richtig aufgemöbelt“. Die folgende Serie bewies das: Partien wie gegen den BFC Dynamo (2 : 1), beim 1. FC Lok Leipzig (2 : 1) und

in Jena (4 : 3) zählten zu den starken Auftritten, waren geprägt durch Turbulenz, auch (in Jena) durch Dramatik.

Einziger Fleck auf diesem Erfolgsschild: der Pokal-K.o. – wieder gegen den FC Karl-Marx-Stadt.

Dafür hielt sich die Elf im UEFA-Cup schadlos. Die Partien gegen den FC Aberdeen (0 : 0/2 : 0), gegen den KSV Waregem (4 : 1/1 : 2), vor allem aber gegen AS Rom (zweimal 2 : 0) brachten den Einzugs ins Viertelfinale, dazu viel Lob und Anerkennung, national wie international. „In einem wahrlich harten Kampf lagen auch die spielerischen Vorteile auf unserer Seite“, resümierte SG-Vorsitzender Alfons Saube. Nils Liedholm, der Coach des AS Rom, kam nicht um die Feststellung herum: „Großes Kompliment für diese lebendige Elf, die ein modernes Spiel zeigte.“ Das war – der Vollständigkeit halber sei es gesagt – nach dem 2 : 0 über die Roma in Dresden.

Eines aber hatte Liedholm – und nicht nur er – erkannt: diese Dynamo-Elf stellte sich in sehr guter Verfassung vor, überraschte mit einer taktischen Variante, die ihr

auch Punkte in der Oberliga einbrachte. Sie spielt vor dem Libero mit zwei Manndeckern und zwei variablen Außenverteidigern, die für Druck nach vorn sorgen sollen. Damit wurde sie in der Abwehr stabiler, stellten sich Erfolge ein. „Mit der Mannschaft richtig und kontinuierlich gearbeitet zu haben“, behauptet Eduard Geyer. Die Beweise dafür liegen vor. Seine Forderung nach vollem Engagement jedes Spielers („Ohne innere Bereitschaft geht auch im Fußball nichts, mit ihr aber fast alles“) sollte nicht nur in Dresden Gültigkeit haben. Die kritische Elle, die Geyer auch in der Stunde schöner Erfolge anlegt, ist zweifellos ohne eine der wichtigsten Grundlagen für die Erfolge. So ist auch seine Antwort auf die Frage zu verstehen, wann er denn als Trainer zufrieden sei: „Ich bin dann zufrieden, wenn jeder von sich behaupten kann, ich habe heute mein Bestes gegeben.“ Was wiederum auf Punkt- und EC-Spiele gleichermaßen gemünzt ist wie auf das Training.

Daß er auch Erziehungsarbeit gegen vergangene Unsitten einbezieht, die Gelbe Karten und Spielersperren einbrachten – Rang I im Fairplay-Wettbewerb ist dafür der Lohn. Die weitere Profilierung solcher Akteure wie Ronny Teuber, Ulf Kirsten, Torsten Gütschow, Andreas Trautmann und Frank Lieberam trug ebenso zum erfolgreichen Halbserie-Fazit bei wie das kontinuierliche Heranführen junger Leute. Auch sie sorgen für Konkurrenz. Derjenige wird eingesetzt, der die besten Leistungen bringt. Das motiviert, ist goldrichtig.

Der Mannschaftsleiter

Jürgen Straßburger

● Geboren am 19. Juni 1932 in Conradsdorf, verheiratet, eine Tochter. Begann mit dem Fußball bei der FSV Lok Dresden, schloß 1977 an der DHK Leipzig sein Trainer-Studium erfolgreich ab und arbeitete ab 1977 bei Dynamo als Nachwuchstrainer. Von 1986 bis 1988 Assistentstrainer der 2. Männermannschaft, seit 1988 als Mannschaftsleiter des Oberligakollektivs tätig.



Unsere neue taktische Marschroute wurde mit zunehmender Spieldauer immer besser umgesetzt. Das zahlte sich aus. Ein Verdienst der guten Harmonie des Trainergespanns Geyer/Häfner. Die Mannschaft hat sich zu einem guten Kollektiv geformt. An der Seite gestandener Spielerpersönlichkeiten werden junge Leute wie Jähmig, Hauptmann und Schulze an das Niveau der Oberliga herangeführt. Sehr positiv wirkte sich auch aus, daß die Erziehungsarbeit Erfolge brachte, es wenig Gelbe Karten gab und wir so im Fairplay gleichfalls ganz vorn rangieren. Diese Vorzüge, verbunden mit einer guten Führungs- und Leitungstätigkeit bei der SG, machten unseren Leistungszuwachs möglich.

Der Kapitän

Hans-Uwe Pilz

● Geboren am 10. November 1958 in Hohenstein-Ernstthal, verheiratet, zwei Kinder. Beginn mit dem Fußball 1964 bei Motor Hohenstein-Ernstthal. Wechselte 1973 zu Sachsenring Zwickau und spielt seit 1982 bei Dynamo Dresden. 241 Oberligaspiele, 35 Auswärtserfahrungen, 19 EC-Spiele. Mannschaftskapitän mit Beginn der Saison 1988/89.



Wir sind in der Meisterschaft mit acht Punkten Vorsprung Herbstmeister geworden, im UEFA-Cup haben wir drei attraktive Gegner eliminiert. Das steht erst einmal zu Buche, und darauf aufbauend läßt es sich künftig noch besser mit Leitung, Trainern und Spielern arbeiten, um diese gute Bilanz auszubauen. Voraussetzung für dieses Abschneiden war eine Weiterentwicklung aller Spieler. Wir haben seit langem wieder einmal das erreicht, was Dresden in den 70er Jahren auszeichnete: einen fairen Konkurrenzkampf innerhalb der Mannschaft! Das zeigte sich auch darin, daß selbst zwei Nationalspieler auf der Ersatzbank Platz nehmen mußten. Als Kapitän möchte ich auch unsere Fans nicht vergessen. Sie sind wirklich und im guten Sinn gesehen eine Macht – es möge so bleiben!

STATISTISCHES

- Eingesetzte Spieler: 18 (5 in allen 13 Meisterschaftstreffen dabei).
- Torschützen: 11: Kirsteg und Gütschow je 9, Sammer 5, Pilz 3, Trautmann, Minge je 2 sowie Dösschner, Lieberam, Stübner, Dieblitz, Hauptmann je 1. – Dazu 2 Selbsttore von Schuster (1. FC) und Karl (HFC).
- Selbsttore: 0.
- Feldverweise: 0.
- Verwahrungen: 18 an 10 Spielern: Sammer 3, Stübner, Dösschner, Pilz, Trautmann, Kirchner, Hauptmann je 2 sowie Lieberam, Dieblitz, Minge je 1.
- Spieler des Tages: 6: Kirsten 2x am 6. und 9. ST., Lieberam am 2., Gütschow am 10., Teuber am 11. und Pilz am 12. ST.
- Höchste Siege: 5 : 0 FC Hansa, 5 : 1 Energie (alle H).

- Einzige Niederlage: 3 : 4 FCK (H).
- Zuschauerresonanz: 210 300 = 16 177 im ♂ pro Spiel.
- Heimbilanz: 155 000 = 22 143 ♂ in 7 Spielen; Auswärtsbilanz: 53 300 = 9 217 ♂ in 6 Spielen.
- Auswechslungen: mit 20mal am wenigsten in 12 Spielen.
- Neu in der Oberliga: 2 Akteure: Fritzsche 3x, Schollüsse 1x.
- fuwo-Punktwertung: 814 = 62,62 ♂ pro Spieltag.
- Verschuldete Freistöße: 238 = 18,31 ♂ pro Spiel (110 in Heim-, 128 in Auswärtsspielen).
- Eckbälle: 98 : 71 für die Dresdner.
- Torschüsse: 145 = 11,15 ♂ pro Spiel für Dynamo; 122 = 9,38 ♂ gegen die Geyer-Elf.
- Chancen: 104 = 8,0 ♂ pro Spiel für die Elbflorenzler; 63 = 4,84 ♂ pro Spiel von ihnen zugelassen.

Sensationelle Serie in fremden Gefilden

Gegner	Ergebnis	Zuschauer H / A	Datum
FC Rot-Weiß Erfurt	2:0 (0:0)	21 000	H 13. 8. 88
1. FC Magdeburg	2:0 (1:0)	11 000	A 20. 8. 88
FC Karl-Marx-Stadt	3:4 (1:4)	24 000	H 27. 8. 88
Stahl Brandenburg	3:1 (1:0)	20 000	H 3. 9. 88
Sachsenring Zwickau (N)	1:0 (0:0)	6 000	A 17. 9. 88
Berliner FC Dynamo (M/P)	2:1 (0:0)	36 000	H 24. 9. 88
1. FC Lok Leipzig	2:1 (1:1)	8 500	A 1. 10. 88
Energie Cottbus (N)	5:1 (1:0)	17 000	R 12. 10. 88
FC Carl Zeiss Jena	4:3 (1:0)	6 800	A 22. 10. 88
FC Hansa Rostock	5:0 (1:0)	16 000	H 5. 11. 88
Hallescher FC Chemie	3:1 (2:1)	15 000	A 12. 11. 88
Wismut Aue	2:0 (2:0)	19 000	H 19. 11. 88
1. FC Union Berlin	3:1 (2:0)	8 000	A 3. 12. 88

● Platz 1: 37 : 13 Tore, 24 : 2 Punkte; Heimbilanz: 22 : 7, 12 : 2; Auswärtsbilanz: 15 : 6, 12 : 0.



JUGEND

Die 1. Halbserie der Jugendliga in der Statistik

In den südlichen Gefilden fielen mehr Treffer

656 Tore ergeben einen Durchschnitt von 3,62 je Spiel / Zweimal zweistellig / Von 535 Aktiven kamen 215 zu Torschützenehren / Zehn Selbsttore / Sieben Tabellenführer

Zusammengestellt von Manfred Binkowski und den DFV-Staffelbeauftragten Heinz Pönert, Klaus-Dieter Melang

● 83 Heim- und 60 Auswärtssiege sowie 38 Unentschieden gab es in den 181 Begegnungen bei einem Torverhältnis von 366 : 290 für die Gastgeber (die noch fehlende Partie in der Staffel B, FC Carl Zeiss Jena-Aktivist Brieske-Senftenberg, ist für den 15. Februar, 11.00 Uhr, neu angesetzt worden). Das ist die Punkt- und Torverteilung in den beiden Staffeln: A Heim- : 30 Auswärtssiege, 25 Unentschieden - 167 : 139 Tore; B 47 Heim-, 30 Auswärtssiege, 13 Unentschieden - 199 : 151 Tore.

● 656 Tore ergeben einen Durchschnitt von 3,62 Treffern je Begegnung. In der Staffel A fielen 306 (Ø 3,36), in der Staffel B 350 (Ø 3,88).

● 535 Spieler kamen zum Einsatz, das sind durchschnittlich 19,1 je Mannschaft. In der Staffel A waren es 273 (Ø 19,5), in der Staffel B 262 (Ø 18,7).

● 215 Torschützen stehen zu Buche, das sind im Durchschnitt 7,7 je Mannschaft. In der Staffel A sind es 194 (Ø 7,4), in der Staffel B 111 (Ø 8,0).

● Zehn Selbsttore sind in der Staffel A und vier in der Staffel B, kommen auf das Konto von Starp (BFC Dynamo) beim 0 : 2 beim FC Hansa, Belger (Stahl Brandenburg) beim 2 : 2 gegen Post Neubrandenburg, Köpke (Stahl Eisenhüttenstadt) beim 2 : 3 in Brandenburg, Waidow (Stahl Eisenhüttenstadt) beim 1 : 9 gegen den 1. FC Union, Lau (Parchim) beim 0 : 5 gegen den BFC Dynamo und Naujoks (Rotation) beim 0 : 4 beim 1. FC Union sowie von Bauer (Jenaer Glaswerk) beim 0 : 9 beim FC Rot-Weiß, Stephan (Grimma) beim 0 : 3 beim 1. FC Lok, Erdmann (Grimma) beim 1 : 3 in Dresden und Kell (FC Rot-Weiß) beim 1 : 3 in Karl-Marx-Stadt.

● Die höchsten Siege errangen der HFC Chemie (11 : 0 gegen Jenaer Glaswerk), Dynamo Dresden (10 : 0 bei Jenaer Glaswerk) sowie jeweils mit 9 : 0 der 1. FC Magdeburg (gegen Greifswald), HFC Chemie (gegen Zwickau), FC Carl Zeiss und FC Rot-Weiß (jeweils gegen Jenaer Glaswerk).

● 28 verschiedene Ergebnisse gab es, am häufigsten ein 1 : 1 und 1 : 0 (jeweils 23×). Dann folgen 2 : 0 (19×), 3 : 1 (13×), 2 : 1, 3 : 2 (je 11×), 0 : 0, 4 : 0, 3 : 0 (je 10×), 5 : 1 (8×), 2 : 2, 6 : 0, 4 : 1 (je 6×), 5 : 0, 9 : 0 (je 4×), 7 : 0, 8 : 0, 7 : 1, 6 : 1, 4 : 2

(je 2×), 9 : 1, 6 : 2, 3 : 3, 5 : 3, 8 : 1, 8 : 2, 10 : 0 und 11 : 0 (je 1×).

● Sieben Tabellenführer gab es, vier in der Staffel A (BFC Dynamo 9×, 1. FC Magdeburg 2×, FC Vorwärts und FC Hansa je 1×) und drei in der Staffel B (Dresden 7×, FC Carl Zeiss und HFC Chemie je 3×).

● Fünf Feldverweise wurden ausgesprochen, drei in der Staffel A für Gosmann, Grabberg (beide Parchim) und Jessa (Rotation) sowie zwei in der Staffel B für Georges (FC Rot-Weiß) und Stieher (Brieske-Senftenberg).

● 201 Verwarnungen sind durchschnittlich 7,18 je Mannschaft. In der Staffel A waren es 110 (Ø 7,85), in der Staffel B 91 (Ø 6,5).

● Die meisten Verwarnungen kassierten bisher Ahnert (1. FC Union/5), Klingbeil (Cottbus 4) sowie Nuske (BFC Dynamo), Lestin (1. FC Magdeburg), Pitschik (Rotation Berlin), Beckmann (Dynamo Rotationer Glaswerk), Zühke (Riesa), Meier, Förster (beide Brieske-Senftenberg), Heidenreich (Suhl) und Lorenz (Zwickau je 3).

Die besten Torschützen

Staffel A		
Konetzke (BFC Dynamo)	15	
Kubowicz (FC Vorwärts)	14	
Nuske (BFC Dynamo)	13	
Ahnert (1. FC Union)	9	
Hering (FC Vorwärts)	9	
Holland (1. FC Magdeburg)	9	
Schneider (1. FC Magdeburg)	9	
Rydlewicz (BFC Dynamo)	7	

Staffel B		
Bärwolf (FC Rot-Weiß Erfurt)	19	
Adler (HFC Chemie)	13	
Löbe (HFC Chemie)	12	
Seifert, F. (Dynamo Dresden)	11	
Maul (FC Carl Zeiss Jena)	9	
Seifert, M. (Dynamo Dresden)	9	
Hennig (FC Karl-Marx-Stadt)	9	
Götze (Motor Grimma)	7	
Bogen (Brieske-Senftenberg)	7	

Noch vier Bewerber

Für das Halbfinale im „Junge Welt“-Pokalwettbewerb der Junioren wurden auf einer Arbeitstagung der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR folgende Paarungen ausgelost:

- BFC Dynamo-FC Hansa Rostock
- FC Karl-Marx-Stadt-FC Vorwärts Frankfurt (Oder)

Die Spiele werden am Sonntag, dem 2. April, ausgetragen. Das Finale findet im Rahmen des Pfingsttreffens der Jugend und des DFV-Verbandstreffens am Sonnabend, dem 13. Mai, um 14.00 Uhr im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark statt.

Nordlichter unter sich „Mini-Maradona“

Wieder einmal erwies sich die Neubrandenburger Stadthalle als ausgesprochener Magnet für die Fußballfreunde. An beiden Tagen des Turniers der „Freien Erde“ für die Steppkes der AK 12 war die Wettkampfstätte bis auf den letzten Platz ausverkauft. Den Turniersieg sicherte sich in überzeugender Manier erstmals Dynamo Schwerin. Im Endspiel hatten die Schützlinge von Trainer Horst Schulz keine Mühe, Dynamo Pasewalk mit 6 : 1 in die Schranken zu weisen. Erstaunlich clever dabei die Schweriner Steppkes, die offensichtlich das beste taktische Rezept besaßen, darüber hinaus mit vielen gelungenen Einzelaktionen ihr Talent aufblitzen ließen. Das aufregendste Spiel sicherlich die Begegnung um Platz 3, in der sich Gastgeber Post und Motor Tetow gegenüberstanden. Die Neubrandenburger sahen nach einer 2 : 0-Führung schon wieder den sicheren Sieger aus, als die Mannschaft aus Tetow ihren Kampfgeist in die Waagschale warf und im Schiefen vom 9-m-Punkt gewann.

Die Vertretungen der Klubs kamen wieder einmal nur im geschlagenen Feld ein und haben nun Ende Februar bei den DDR-Meisterschaften dieser Altersklasse in Freiberg die Gelegenheit, sich zu revanchieren.

Rainer Nachtigall

Um Platz 5: FC Karl-Marx-Stadt-BFC Dynamo 2 : 0; um Platz 7: 1. FC Magdeburg-FC Carl Zeiss Jena 4 : 1; um Platz 9: FC Hansa Rostock-HFC Chemie 2 : 1 nach 9-m-Schieden; um Platz 11: FC Rot-Weiß Erfurt-Dynamo Dresden 3 : 2; um Platz 13: Energie Cottbus-1. FC Lok Leipzig 2 : 1; um Platz 15: FC Vorwärts Frankfurt (Oder)-1. FC Union Berlin 4 : 1.

Das Magdeburger Knabenturnier zwischen Weihnachten und Neujahr hat eine lange Tradition, gehört mittlerweile neben der DDR-Meisterschaft in Freiberg und dem „Freie Erde“-Turnier in Neubrandenburg zu den bedeutendsten in unserer Republik. 1963 nahm Dynamo Dresden erstmals den Pokal des VEB Schwermaschinenbaukombinat „Ernst Thälmann“ mit nach Hause, jüngst bei der 25. Auflage war die Schweriner Bezirksauswahl ganz vorn.

Das gelang auch beim Jubiläumsturnier, an dem mit Piast Gliwice und Bohemians Prag Vertretungen aus drei Ländern beteiligt waren. Mit der Schweriner Bezirksauswahl, die im Finale den 1. FCM 4 : 0 bezwang, setzte sich die spielerisch stärkste Vertretung durch. Sie hatte auch den Publikumsliebhaber in ihren Reihen: Jens Gottschalk, elf Jahre, schwarzhaarig, antrittsschnell, wendig und schußentschlossen. Mecklenburgs „Mini-Maradona“ lieferte einige Proben seines bereits beachtlichen Könnens. Der zusätzliche Lohn: Ehrung als bester Stürmer des Turniers.

Der Endstand: 1. Bezirksauswahl Schwerin, 2. 1. FC Magdeburg, 3. Bezirksauswahl Magdeburg, 4. Energie Cottbus, 5. FC Hansa Rostock, 6. Stahl Brandenburg, 7. BFC Dynamo, 8. Bohemians Prag, 9. HFC Chemie, 10. Dynamo Dresden, 11. Piast Gliwice, 12. Chemie Wolfen.

AXEL MEIER

Staffel A: FC Vorwärts allein noch ungeschlagen. — Alle drei Aufsteiger mit Anpassungsschwierigkeiten

	Heimspiele						Auswärtsspiele						ES	TS	V	FV							
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore					Pkt.						
1. BFC Dynamo (2.)	13	10	2	1	57:6	+51	22:4	6	6	—	—	36:1	12:0	7	4	2	1	21:5	10:4	19	11	9	—
2. FC Vorw. Frankfurt/Oder (3.)	13	9	4	—	45:12	+33	22:1	7	5	2	—	25:5	12:2	6	4	2	—	20:7	10:2	19	10	6	—
3. 1. FC Union Berlin (1.)	13	8	3	2	36:12	+24	19:7	7	3	2	2	15:9	8:6	6	5	1	—	21:3	11:1	21	9	9	—
4. 1. FC Magdeburg (4.)	13	7	2	4	37:16	+21	16:10	6	3	2	1	22:5	8:4	7	4	—	3	15:11	8:6	19	9	10	—
5. Post Neubrandenburg (7.)	13	7	2	4	22:22	—	16:10	6	4	1	1	8:5	9:3	7	3	1	3	14:17	7:7	17	8	8	—
6. FC Hansa Rostock (6.)	13	4	6	3	16:14	+2	14:12	7	3	2	2	10:8	8:6	6	2	4	1	6:6	6:6	22	9	5	—
7. Energie Cottbus (8.)	13	4	5	4	13:19	-6	13:13	6	2	3	1	8:7	7:5	7	2	3	2	9:13	7:7	16	7	13	—
8. Stahl Brandenburg (5.)	13	3	4	6	13:33	-20	10:16	7	3	1	3	8:14	7:7	6	1	4	1	5:5	6:6	19	5	4	—
9. KKW Greifswald (9.)	13	3	4	6	13:33	-20	10:16	6	—	3	3	4:11	3:9	7	3	1	3	9:22	7:7	20	6	9	—
10. Dynamo Rostock-Mitte (10.)	13	3	2	8	15:32	-17	8:18	6	1	2	3	8:13	4:8	7	2	—	5	7:19	4:10	25	7	7	1
11. Rotation Berlin (N)	13	1	6	6	12:32	-20	8:18	7	1	3	3	9:16	5:9	6	—	3	3	3:16	3:9	18	6	7	1
12. Stahl Eisenhüttenstadt (12.)	13	4	—	9	10:33	-23	8:18	7	3	—	4	6:20	6:8	6	1	—	5	4:13	2:10	23	7	10	—
13. Hydraulik Nord Parchim (N)	13	1	4	8	5:23	-18	6:20	7	1	2	4	3:12	4:10	6	—	2	4	2:11	2:10	17	4	6	2
14. Lok Stendal (N)	13	1	4	8	8:32	-24	6:20	6	1	2	3	5:13	4:8	7	—	2	5	3:19	2:10	18	6	5	—

Staffel B: Titelverteidiger Dynamo Dresden hat schon wieder vier Punkte Vorsprung und eine makellose Heimbilanz

	Heimspiele						Auswärtsspiele						ES	TS	V	FV							
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore					Pkt.						
1. Dynamo Dresden (1.)	13	12	—	1	44:9	+36	24:2	6	6	—	—	21:6	12:0	7	6	—	1	33:2	12:2	20	12	3	—
2. HFC Chemie (4.)	13	9	2	2	56:11	+45	20:6	7	6	1	—	44:13	13:1	6	3	1	2	12:8	7:5	19	12	4	—
3. FC Karl-Marx-Stadt (2.)	13	9	2	2	29:13	+16	20:6	6	5	—	1	11:5	10:2	7	4	2	1	18:8	10:4	18	8	7	—
4. FC Carl Zeiss Jena (5.)	13	9	1	3	27:7	+20	19:5	5	4	—	1	6:2	8:2	7	5	1	1	21:5	11:3	19	8	5	—
5. FC Rot-Weiß Erfurt (3.)	13	8	2	3	43:14	+29	18:8	6	6	—	—	33:4	12:0	2	2	3	10:10	6:8	15	10	3	—	
6. 1. FC Lok Leipzig (6.)	13	8	2	3	33:13	+20	18:8	7	5	2	—	17:5	12:2	6	3	—	3	16:8	6:5	18	12	2	—
7. Aktivist Brieske-Senftenberg (11./A)	12	6	1	5	21:17	+4	13:11	7	3	1	3	11:10	7:7	5	3	—	2	9:7	6:6	13	5	11	—
8. Stahl Riesa (N)	13	3	3	7	15:27	-12	9:17	7	1	1	5	6:20	3:11	6	2	—	3	4:18	3:9	19	8	10	—
9. Sachsenring Zwickau (7.)	13	2	5	6	19:35	-16	9:17	7	2	2	3	15:17	6:8	6	2	—	2	10:7	5:4	19	8	7	—
10. Motor Nordhausen (8.)	13	4	1	8	16:33	-17	9:17	7	1	1	2	13:12	9:5	6	—	6	3:21	0:12	19	7	5	—	
11. Wismut Aue (9.)	13	3	1	9	18:33	-15	7:19	6	2	1	3	8:10	5:7	7	1	—	6	10:23	2:12	19	9	9	—
12. Motor Suhl (12.)	13	1	4	8	9:28	-20	6:20	6	1	3	2	5:7	5:7	7	—	1	6	3:21	1:13	17	5	7	—
13. Motor Grimma (11.)	13	2	1	10	12:42	-30	5:21	6	2	1	3	7:11	5:7	7	—	—	7	5:21	0:14	16	4	7	—
14. Jenaer Glaswerke (10.)	13	1	1	11	9:49	-40	3:23	7	—	—	7	2:39	0:14	6	1	1	4	7:20	3:9	23	3	7	—

Anmerkungen: In Klammern = Platzierung zum Abschluß der Saison 1988; ES = Zahl der eingesetzten Spieler; TS = Zahl der Torschützen; V = Zahl der Verwarnungen; FV = Zahl der Feldverweise.

LÄNDERSPIEL-BILANZ '88

Rangliste nach Punkten

Saudi-Arabien in 24 Spielen elfmal Remis!

UdSSR	17	9	4	4	25:16	22:12
Irak	17	9	8	—	25:7	26:8
Saudi-Arabien	24	5	11	8	18:25	21:27
Australien	14	9	2	3	28:10	20:8
Italien	11	7	2	2	17:7	16:6
BRD	11	6	4	1	15:5	16:6
Kamerun	9	6	3	—	7:1	15:3
Polen	10	6	2	2	18:13	14:6
Niederlande	11	6	2	3	14:8	14:8
Kuweit	20	3	8	9	8:14	14:26
Schweden	9	5	3	1	14:6	13:5
Jugoslawien	9	5	3	1	16:9	13:5
Irland	10	5	3	2	13:5	13:7
CSSR	10	5	3	2	14:11	13:7
Griechenland	12	5	3	4	15:16	13:11
Israel	13	5	3	5	23:15	13:13
Rumänien	9	5	2	2	19:10	12:6
Frankreich	9	5	4	1	12:9	12:6
Ägypten	11	4	4	3	11:6	12:10
Marokko	11	4	4	3	17:13	12:10
Ungarn	11	4	4	3	12:14	12:10
England	12	3	6	3	9:11	12:12
Südkorea	6	5	1	—	11:3	11:1
Syrien	10	4	3	3	7:10	11:9
Algerien	11	3	5	3	8:9	11:11
Katar	13	4	3	6	13:18	11:15
Bahrain	14	3	5	6	7:10	11:17
Kolumbien	6	4	2	—	11:5	10:2
Bulgarien	9	3	4	2	14:13	10:8
Spanien	13	3	4	6	15:16	10:16
Brasilien	5	4	1	—	9:2	9:1
Guinea	7	3	3	1	9:7	9:5
VA Emirate	10	3	3	4	8:9	9:11
Dänemark	12	3	3	6	12:16	9:15
Tunesien	12	2	5	5	12:18	9:15
Trinidad u. T.	5	3	2	—	7:1	8:2
Österreich	9	3	2	4	14:15	8:10
Malta	9	3	2	4	10:13	8:10
Finnland	10	2	4	4	8:12	8:12
Sambia	5	3	1	1	10:4	7:3
Senegal	5	2	3	—	10:5	7:3
Belgien	6	3	1	2	9:7	7:5
Neuseeland	7	3	1	3	9:8	7:7
Nigeria	8	2	3	3	7:5	7:9
DDR	8	2	3	3	10:11	7:9
Schottland	8	1	5	2	6:8	7:9
Schweiz	9	3	1	5	11:11	7:11
Mexiko	3	3	—	—	13:1	6:0
Paraguay	4	3	—	—	10:4	6:2
China	6	2	2	2	7:5	6:8
USA	7	2	2	3	10:9	6:8
Chile	7	2	2	3	7:7	6:8
Tschad	4	2	1	1	7:3	5:3
Jamaika	4	2	1	1	4:6	5:3
Türkei	5	2	1	2	9:7	5:5
Mali	5	1	3	1	6:5	5:5
Uruguay	5	2	1	2	7:7	5:5
Iran	5	2	1	2	3:4	5:5
Wales	6	2	1	3	8:11	5:7
Jordanien	6	1	3	2	4:7	5:7
Nordirland	7	1	3	3	6:9	5:9
Argentinien	7	1	3	3	8:12	5:9
Kanada	8	2	1	5	5:12	5:11
Guatemala	8	0	1	5	6:16	5:11
Guinea-Bissau	3	1	2	—	4:2	4:2
Libyen	3	2	—	1	4:2	4:2
Libanon	4	1	2	1	2:4	4:4
Niederl. Antillen	4	2	—	2	4:7	4:4
Sierra Leone	5	1	2	2	6:8	4:6
El Salvador	5	2	—	3	7:13	4:6
Norwegen	7	1	2	4	8:9	4:10
Oman	7	1	2	4	3:11	4:10
Kostarika	2	1	1	—	3:1	3:1
Liberia	2	1	1	—	2:0	3:1
Angola	2	1	1	—	2:1	3:1
Portugal	2	1	1	—	1:0	3:1
Elfenbeinküste	3	—	3	—	3:3	3:3
Honduras	3	—	3	—	2:2	3:3
Kapverden	3	1	1	1	5:6	3:3
Ghana	4	1	1	2	1:4	3:5
Indonesien	1	1	—	—	4:8	3:7
Gabun	1	1	—	—	3:0	2:0
Malawi	2	1	—	1	3:2	2:2
Burkina Faso	2	1	—	1	2:3	2:2
Uganda	2	1	—	1	2:3	2:2
Fidschi	2	1	—	1	2:5	2:2
Mauretanien	3	—	2	1	5:6	2:4
Zaire	3	—	2	1	2:3	2:4
Kuba	3	—	2	1	1:2	2:4
Äquatorial-Guinea	4	—	2	2	0:5	2:5
Ekuador	5	—	2	3	4:11	2:5
Island	7	1	2	4	4:11	2:12
Taiwan	9	1	—	8	9:30	2:16
Zentralafr. Rep.	2	—	1	1	2:3	1:3
Sudan	2	—	1	1	1:2	1:3
Panama	2	—	1	1	1:3	1:3
Kenia	3	—	1	2	0:6	1:5
Albanien	4	—	1	3	1:6	1:7
Japan	4	—	1	3	0:6	1:7
Zypern	4	—	1	3	1:9	1:7
West Samoa	1	—	—	—	0:5	0:5
Puerto Rico	2	—	—	—	1:3	0:4
Antigua	2	—	—	—	1:4	0:4
Guyana	2	—	—	—	0:5	0:4
Gambia	3	—	—	—	2:10	0:6
Luxemburg	4	—	—	—	1:10	0:8



Die erste Hürde Island genommen, an der zweiten in Istanbul gegen die Türkei gestrauchelt. Eine zwiespältige Bilanz für die DDR-Nationalmannschaft also bisher auf dem langen und beschwerlichen Weg zur WM-Endrunde 1990 in Italien. Aber noch ist nichts verloren, können sich Stahmann und seine Mannschaftskameraden wie hier über Fatih auch über die Konkurrenz hinwegsetzen. Eine enorme Leistungssteigerung allerdings vorausgesetzt! Foto: Feuerhörn

In der Bilanz des vergangenen Jahres wurden 106 Länder berücksichtigt, die in 363 Begegnungen insgesamt 827 Tore erzielten ● Das entspricht einem Schnitt von 2,28 ● Es wurden 18 verschiedene Resultate verzeichnet ● Die häufigsten waren das 1:0 (27mal), das 1:1 (52mal) sowie das 0:0 (46mal) ● Zehnmal gab es in Qualifikationsspielen ein Elfmeterschießen ● Weltmeister Argentinien errang lediglich einen Sieg ● Brasilien trat nur auswärts an und kam dabei auf 9:1 Zähler ● Afrikacup-Gewinner Kamerun gewann sechsmal jeweils mit 1:0, Kuweit verlor sieben von neyn Treffern mit dem gleichen Resultat ● Rumänien vor heimischer Kulisse mit drei 3:0-Erfolgen ● Schwedens Nationalelf fühlte sich auf gegnerischen Plätzen in ihrem Element

Übersicht nach Prozenten

Europameister rangiert erst an 30. Stelle

Mexiko	3	3	—	—	13:1	100,0
Indonesien	1	1	—	—	3:0	100,0
Südkorea	6	5	1	—	11:3	91,7
Brasilien	5	4	1	—	9:2	90,0
Kolumbien	6	4	2	—	11:3	83,3
Kamerun	9	6	3	—	7:1	83,3
Trinidad u. T.	5	3	2	—	7:1	80,0
Irak	17	9	8	—	25:7	76,5
Paraguay	4	3	—	1	10:4	75,0
Russland	2	1	1	—	3:1	75,0
Libanon	2	1	1	—	2:0	75,0
Angola	2	1	1	—	2:1	75,0
Portugal	2	1	1	—	1:0	75,0
Italien	11	7	2	2	17:7	72,7
BRD	11	6	4	1	15:5	72,7
Schweden	9	5	3	1	14:6	72,2
Jugoslawien	9	5	3	1	16:9	72,2
Australien	14	9	2	3	28:10	71,4
Sambia	5	3	1	1	10:4	70,0
Polen	10	6	2	2	18:13	70,0
Senegal	5	2	3	—	10:5	70,0
Rumänien	9	5	2	2	19:10	66,7
Frankreich	9	4	4	1	18:9	66,7
Guinea-Bissau	3	1	2	—	4:2	66,7
Libyen	3	2	—	1	4:2	66,7
Irland	10	5	3	2	13:5	65,0
CSSR	10	5	3	2	14:11	65,0
UdSSR	17	9	4	4	25:16	64,7
Guinea	7	3	3	1	9:7	64,3
Niederlande	11	6	2	3	14:8	63,6
Tschad	4	2	1	1	7:3	62,5
Jamaika	4	2	1	1	4:6	62,5
Belgien	6	3	1	2	9:7	58,3
Bulgarien	9	3	4	2	14:13	55,6
Syrien	10	4	3	3	7:10	55,0
Ägypten	11	4	4	3	11:6	54,5
Marokko	11	4	4	3	17:13	54,5
Ungarn	11	4	4	3	12:14	54,5
Griechenland	12	5	3	4	15:16	54,2
Israel	13	5	3	5	23:15	50,0
Türkei	5	2	1	2	9:7	50,0
China	6	2	2	2	7:5	50,0
Neuseeland	7	3	1	3	9:8	50,0
Mali	5	1	3	1	6:5	50,0
Malawi	2	1	—	1	3:2	50,0
Uruguay	5	2	1	2	7:7	50,0
Elfenbeinküste	3	—	3	—	3:3	50,0
Honduras	3	—	3	—	2:2	50,0
Algerien	11	3	5	3	8:9	50,0
Kapverden	3	1	1	1	5:6	50,0
Iran	5	2	1	2	3:4	50,0
Burkina Faso	2	1	—	1	2:3	50,0
Uganda	2	1	—	1	2:3	50,0
England	12	3	6	3	9:11	50,0
Libanon	4	1	2	1	2:4	50,0
Niederl. Ant.	4	2	—	2	4:7	50,0
Fidschi	2	1	—	1	2:5	50,0
VA Emirate	10	3	3	4	8:8	45,0
Österreich	9	3	2	4	14:15	44,4
Malta	9	3	2	4	10:13	44,4
Nigeria	8	2	3	3	7:5	43,7
DDR	8	2	3	3	10:11	43,7
Schottland	8	1	5	2	6:8	43,7
Saudi-Arabien	24	5	11	8	18:25	34,7
USA	7	2	2	3	10:9	42,9
Chile	7	2	2	3	7:7	42,9
Katar	13	4	3	6	13:18	42,3
Wales	6	2	1	3	8:11	41,7
Jordanien	6	2	1	3	4:7	41,7
Sierra Leone	5	1	2	2	6:8	40,0
Finnland	10	2	4	4	9:13	40,0
El Salvador	5	2	—	3	7:13	40,0
Bahrain	14	3	5	6	7:10	39,3
Schweiz	9	3	1	5	11:11	38,9
Spanien	13	3	4	6	15:16	38,5
Ghana	4	1	1	2	1:4	37,5
Dänemark	12	3	3	6	12:16	37,5
Tunesien	12	2	5	5	12:18	37,5
Nordirland	7	1	3	3	6:9	35,7
Argentinien	7	1	3	3	8:12	35,7
Kuweit	20	3	8	9	8:14	35,0
Mauretanien	3	—	2	1	5:6	33,3
Zaire	3	—	2	1	2:3	33,3
Kuba	3	—	2	1	1:2	33,3
Kanada	8	2	1	5	5:12	31,2
Guatemala	8	2	1	5	6:16	31,2
Gabun	5	—	3	2	4:8	30,0
Norwegen	7	1	2	4	8:9	28,6
Oman	7	1	2	4	3:11	28,6
Zentralafr. Rep.	2	—	1	1	2:3	25,0
Sudan	2	—	1	1	1:2	25,0
Panama	2	—	1	1	1:3	25,0
Äqu.-Guinea	4	—	2	2	0:5	25,0
Ekuador	5	—	2	3	4:11	20,0
Kenia	3	—	1	2	0:6	16,7
Island	7	—	2	5	4:14	14,3
Albanien	4	—	1	3	1:6	12,5
Japan	4	—	1	3	0:6	12,5
Zypern	4	—	1	3	1:9	12,5
Taiwan	9	1	—	8	9:30	11,1
Puerto Rico	2	—	—	2	1:3	0,0
Antigua	2	—	—	2	1:4	0,0
Guyana	2	—	—	2	0:5	0,0
West Samoa	1	—	—	1	0:5	0,0
Gambia	3	—	—	3	2:10	0,0
Luxemburg	4	—	—	4	1:10	0,0

LÄNDERSPIEL-BILANZ '88



Jahres-Höhepunkt: Die Spiele um den EM-Titel

Acht spielten in der BRD um den schließlich von den Niederlanden gewonnenen EM-Titel. Von oben nach unten: Kieft (NL) im Duell mit Moran, Houghton von den nur 0:1 unterlegenen Iren. Kohler, Vasquez im Duell bei BRD gegen Spanien (2:0). Im Hintergrund Klinsmann, Laudrup von der doch unter den Erwartungen aufspielenden dänischen Elf zieht rechts ein-drucksvoll am Italiener Donadoni vorbei. Endstand: 0:2. Unten köpft Michalitschenko von der UdSSR-Elf zum 2:1 gegen die Engländer ein, die beim 1:3 ebenso chancenlos waren wie Schlußmann Woods in dieser Aktion.



Fotos: Schlage, ADN/ZE



JANUAR

1. Maskat	Irak-Saudi-Arabien	1:1 (0:0)	OA
1. Maskat	Kuweit-Katar	0:0	OA
3. Maskat	Irak-Katar	4:1 (3:0)	OA
3. Maskat	Saudi-Arabien-Kuweit	0:0	OA
11. Gran Canaria	Finnland-CSSR	2:0 (1:0)	
12. Gran Canaria	DDR-Schweden (inoff.)	1:1 (1:1)	
15. Maskat	Irak-Kuweit	1:0 (1:0)	OA
15. Maskat	Katar-Saudi-Arabien	1:0 (0:0)	OA
15. Alger	Algerien-Nigeria	1:0 (0:0)	OA
15. Gran Canaria	DDR-CSSR (inoff.)	0:1 (0:1)	
16. Gran Canaria	Schweden-Finnland	1:0 (1:0)	
17. Tunis	Tunesien-Marokko	1:0 (1:0)	OA
17. Lusaka	Sambia-Ghana	2:0 (0:0)	OA
19. Tel Aviv	Israel-Belgien	2:2 (0:2)	
19. Bangkok	Indonesien-Oman	3:0	
27. Tel Aviv	Israel-Frankreich	1:1 (0:0)	
27. Valencia	Spanien-DDR	0:0	
30. Lagos	Nigeria-Algerien	2:0 (1:0)	OA
30. Rabat	Marokko-Tunesien	2:2 (2:1)	OA
30. Accra	Ghana-Sambia	1:0 (1:0)	OA

FEBRUAR

2. Toulouse	Marokko-Osterreich	3:1 (0:1)	
2. Monaco	Frankreich-Schweiz	2:1 (2:1)	
3. Haifa	Israel-Rumänien	0:2 (0:1)	
3. Toluca	Mexiko-Guatemala	2:1 (2:0)	OA
5. Monaco	Schweiz-Osterreich	2:1 (1:0)	
6. Monaco	Frankreich-Marokko	2:1 (1:1)	
6. Valletta	Malta-Finnland	2:0 (2:0)	
10. Tel Aviv	Israel-Polen	1:3 (1:1)	
10. Valletta	Malta-Tunesien	2:1 (0:1)	
13. Valletta	Finnland-Tunesien	3:0 (2:0)	
14. Guatemala-Stadt	Guatemala-Mexiko	0:3 (0:1)	OA
17. Er-Riad	Saudi-Arabien-Schottland	2:2 (1:0)	
17. Tel Aviv	Israel-England	0:0	
17. Athen	Griechenland-Nordirland	3:2 (0:1)	
17. Bari	Italien-UdSSR	4:1 (3:1)	
24. Malaga	Spanien-CSSR	1:2 (1:1)	
27. Haifa	Polen-Rumänien	2:2 (2:1)	
28. Melbourne	Australien-Taiwan	3:0 (1:0)	OA

MÄRZ

2. Taipeh	Taiwan-West-Samoa	5:0 (1:0)	OA
2. Mohammedia	Marokko-DDR	2:1 (1:0)	
6. Melbourne	Taiwan-Neuseeland	0:1 (0:0)	OA
7. Melbourne	Australien-Israel	2:0 (0:0)	OA
9. Melbourne	Israel-Neuseeland	2:0 (1:0)	OA
9. Melbourne	Australien-Taiwan	3:2 (1:1)	OA
10. Tripolis	Libyen-Malta	1:0 (1:0)	
13. Melbourne	Israel-Taiwan	5:1 (3:0)	OA
13. Melbourne	Australien-Neuseeland	3:1 (1:0)	OA
13. Casablanca	Marokko-Zaire	1:1 (1:0)	AC
13. Casablanca	Elfenbeinküste-Algerien	1:1 (0:1)	AC
14. Rabat	Ägypten-Kamerun	0:1 (0:1)	AC
14. Rabat	Nigeria-Kenia	3:0 (3:0)	AC
16. Casablanca	Zaire-Elfenbeinküste	1:1 (1:0)	AC
16. Casablanca	Marokko-Algerien	1:0 (0:0)	AC
16. Budapest	Ungarn-Türkei	1:0 (0:0)	
17. Rabat	Kamerun-Nigeria	1:1 (1:1)	AC
17. Rabat	Ägypten-Kenia	3:0 (1:0)	AC
19. Casablanca	Zaire-Algerien	0:1 (0:1)	AC
19. Casablanca	Marokko-Elfenbeinküste	1:1 (0:0)	AC
20. Christchurch	Israel-Australien	0:0	OA
20. Christchurch	Neuseeland-Taiwan	2:0 (1:0)	OA
20. Rabat	Kamerun-Kenia	0:0	AC
20. Rabat	Ägypten-Nigeria	0:0	AC
22. Valletta	Malta-Schottland	1:1 (0:1)	
23. Christchurch	Taiwan-Israel	0:0 (0:0)	OA
23. Christchurch	Neuseeland-Australien	1:1 (1:0)	OA
23. Rabat	Algerien-Nigeria	1:1 (0:1, 1:1)	AC
23. Casablanca	Elfmeterschießen 9:10		
23. Athen	Marokko-Kamerun	0:1 (0:1)	AC
23. Sofia	Griechenland-CSSR	0:2 (0:2)	
23. Bordeaux	Bulgarien-CSSR	2:0 (1:0)	
23. London	Frankreich-Spanien	2:1 (2:1)	
23. Dublin	England-Niederlande	2:2 (1:2)	
23. Belfast	Irland-Rumänien	2:0 (1:0)	
23. Swansea	Nordirland-Polen	1:1 (1:1)	
26. Casablanca	Wales-Jugoslawien	1:2 (1:1)	
26. Casablanca	Marokko-Algerien	1:1 (0:0, 1:1)	AC
26. Brüssel	Elfmeterschießen 3:4		
27. Christchurch	Belgien-Ungarn	3:0 (0:0)	
27. Christchurch	Taiwan-Australien	0:3 (0:3)	OA
27. Casablanca	Neuseeland-Israel	0:1 (0:1)	OA
27. Casablanca	Kamerun-Nigeria	1:0 (0:0)	AC
29. Afrika Cup (AC) : 1. Kamerun, 2. Nigeria, 3. Algerien.			
29. Mexiko-Stadt	Mexiko-El Salvador	8:0 (5:0)	
30. Halle	DDR-Rumänien	3:3 (2:1)	
30. Armenien	Kolumbien-Kanada	3:0 (2:0)	
30. Zentralafrikanische Meisterschaft im Tschad:			
	Tschad-Zentralafr. Republik	2:1	
	Tschad-Gabun	1:1	
	Zentralafr. Republik-Gabun	1:1	
	Kamerun-Äquatorial-Guinea	1:0	
	Kamerun-Äquatorial-Guinea	0:0	
	Tschad-Äquatorial-Guinea	4:0	
	Kamerun-Gabun	1:0	
	Äquatorial-Guinea-Gabun	0:0	
	Elfmeterschießen 4:3		
	Tschad-Kamerun	0:1	
1. Kamerun, 2. Tschad, 3. Äquatorial-Guinea.			
31. Berlin (West)	UdSSR-Argentinien	4:2 (2:1)	
31. Berlin (West)	BRD-Schweden	1:1 (1:0)	
	Elfmeterschießen		

(Fortsetzung auf Seite 9)

LÄNDERSPIEL-BILANZ '88



Szènes aus der Gruppe 3. Links hat sich Litowtschenko (UdSSR) beim 2:0 in Kiew über Österreich gegen Arner durchgesetzt. Thom (oben), im Zweikampf mit Edvaldsson, erzielte beide Treffer gegen Island in unserem Startspiel, Polster (daneben) markierte gegen die Türken Österreichs erstes WM-Qualifikationstor. Jubel der Türken nach dem Istanbul 1:1 über unsere Auswahl. Die größte Sensation bisher!

Fotos: Thonfeld, Schlage, Thomas, Feuerherm



(Fortsetzung von Seite 8)

Golfpokal in Saudi-Arabien:

Saudi-Arabien-Oman	2:0
Kuweit-Katar	1:1
VA Emirate-Bahrain	2:0
Irak-Oman	1:1
Saudi-Arabien-Katar	0:0
VA Emirate-Kuweit	1:0
Bahrain-Oman	2:0
Irak-Kuweit	1:0
Katar-VA Emirate	2:1
Saudi-Arabien-Bahrain	1:0
Irak-VA Emirate	0:0
Oman-Katar	2:1
Bahrain-Kuweit	1:0
Irak-Katar	3:0
Saudi-Arabien-VA Emirate	2:2
Kuweit-Oman	2:0
Irak-Saudi-Arabien	1:0
Bahrain-Katar	1:0
Kuweit-Saudi-Arabien	1:0
Oman-VA Emirate	0:0
Irak-Bahrain	1:0

1. Irak, 2. VA Emirate, 3. Saudi-Arabien.

22. Dublin	Irland-Polen	3:1 (3:0)
23. Toronto	Chile-Griechenland	0:1 (0:0) RC
24. London	England-Kolumbien	1:1 (1:0) RC
Sir-Stanley-Rous-Cup (RC): 1. England, 2. Kolumbien, 3. Schottland.		
25. Washington	USA-El Salvador	4:1 (2:0) OA
25. Toronto	Kanada-Chile	1:0 (0:0) SM
28. Lausanne	Schweiz-England	0:1 (0:0)
28. Toronto	Kanada-Griechenland	0:0 n. Verl.
Elfmeterschießen 4:2		
Sir-Stanley-Matthews-Cup		
29. San Juan	Puerto Rico-2. Griechenland, 3. Chile.	1:2 (0:1) WMA

JUNI

1. Valletta	Malta-Wales	2:3 (2:1)
1. Kopenhagen	Dänemark-CSSR	0:1 (0:0)
1. Amsterdam	Niederlande-Rumänien	2:0 (1:0)
1. Oslo	Norwegen-Irland	0:0
1. Salamanca	Spanien-Schweden	1:3 (1:2)
2. Moskau	UdSSR-Polen	2:1 (0:1)
3. Tripolis	Libyen-Burkina Faso	3:0 (3:0) WMA
3. San Diego	USA-Chile	1:3 (0:0)
4. Bremen	BRD-Jugoslawien	1:1 (0:1)
4. Basel	Schweiz-Spanien	1:1 (0:1)
4. Odense	Dänemark-Belgien	3:1 (2:1)
4. Brescia	Italien-Wales	0:1 (0:1)
10. Düsseldorf	BRD-Italien	1:1 (1:0) EM
11. Hannover	Dänemark-Spanien	2:3 (1:1) EM
12. Stuttgart	England-Irland	0:1 (0:1) EM
12. Köln	Niederlande-UdSSR	0:1 (0:0) EM
14. Gelsenkirchen	BRD-Dänemark	2:0 (1:0) EM
14. Frankfurt/M.	Italien-Spanien	1:0 (0:0) EM
15. Düsseldorf	England-Niederlande	1:3 (0:1) EM
15. Hannover	Irland-UdSSR	1:1 (1:0) EM
16. Tegucigalpa	Honduras-Ekuador	1:1 (1:0)
17. München	BRD-Spanien	2:0 (1:0) EM
17. Köln	Italien-Dänemark	2:0 (0:0) EM
18. Frankfurt/M.	England-UdSSR	1:3 (1:2) EM
18. Gelsenkirchen	Irland-Niederlande	0:1 (0:0) EM
19. Saint John's	Antigua-Niederl. Antillen	0:1 (0:0) WMA
21. Hamburg	BRD-Niederlande	1:2 (0:0) EM
22. Stuttgart	UdSSR-Italien	2:0 (0:0) EM
25. München	Niederlande-UdSSR	2:0 (1:0) EM

Europameisterschaft (EM): 1. Niederlande, 2. UdSSR, 3. BRD und Italien.

APRIL

1. Split	Jugoslawien-Italien	1:1 (1:1)
2. Berlin (West)	Argentinien-BRD	0:1 (0:1)
2. Berlin (West)	UdSSR-Schweden	0:2 (0:0)
Turnier von Berlin (West): 1. Schweden, 2. UdSSR, 3. BRD.		
6. Piräus	Griechenland-Österreich	2:2 (2:1)
13. Burgas	Bulgarien-DDR	1:1 (0:1)
17. Georgetown	Guyana-Trinidad u. T.	0:4 (0:2) WMA
27. Budapest	Ungarn-England	0:0
27. Wien	Österreich-Dänemark	1:0 (1:0)
27. Trnava	CSSR-UdSSR	1:1 (0:0)
27. Stockholm	Schweden-Wales	4:1 (2:1)
27. Kaiserslautern	BRD-Schweiz	1:0 (0:0)
27. Luxemburg	Luxemburg-Italien	0:3 (0:3)
27. Dublin	Irland-Jugoslawien	2:0 (1:0)
27. Belfast	Nordirland-Frankreich	0:0
27. Madrid	Spanien-Schottland	0:0
30. Havanna	Kuba-Guatemala	0:1 (0:1) WMA

MAI

4. Budapest	Ungarn-Island	3:0 (1:0)
8. Port of Spain	Trinidad u. T.-Guyana	1:0 (0:0) WMA
10. Budapest	Ungarn-Dänemark	2:2 (1:0)
12. Kingston	Jamaika-Puerto Rico	1:0 (1:0) WMA
15. Guatemala-Stadt	Guatemala-Kuba	1:1 (0:1) WMA
15. San Salvador	El Salvador-Trinidad u. T.	0:1 (0:0)
16. Miami Beach	USA-Kolumbien	0:2 (0:0)
17. Budapest	Ungarn-Österreich	0:3 (0:1)
19. Helsinki	Finnland-Kolumbien	1:3 (1:0)
19. Montreal	Kanada-Griechenland	0:1 (0:1)
20. London	England-Schottland	1:0 (1:0) RC
21. Rotterdam	Niederlande-Bulgarien	1:2 (0:0)
21. Belfast	Nordirland-Malta	3:0 (3:0) WMA
21. Toronto	Kanada-Griechenland	0:3 (0:1) SM
22. London	Schottland-Kolumbien	0:0 RC

JULI

3. Quagadougou	Burkina Faso-Libyen	2:0 (0:0) WMA
6. Adelaide	Argentinien-Saudi-Arabien	2:2 (1:1) GC
6. Adelaide	Australien-Brasilien	0:1 (0:1) GC
10. Melbourne	Argentinien-Brasilien	0:0 GC
10. Sydney	Australien-Saudi-Arabien	3:0 (2:0) GC
13. Melbourne	Brasilien-Saudi-Arabien	4:1 (3:0) GC
15. New Britain	USA-Polen	0:2 (0:1)
14. Sydney	Australien-Argentinien	4:1 (2:1) GC
15. Canberra	Argentinien-Saudi-Arabien	2:0 (2:0) GC
15. Toronto	Kanada-Polen	1:2 (1:1)
16. Sydney	Australien-Brasilien	0:2 (0:2) GC
Goldcup (GC 200 Jahre Australien): 1. Brasilien, 2. Australien, 3. Argentinien.		
16. Kampala	Uganda-Malawi	1:0 (0:0) WMA
17. San Jose	Kostarika-Panama	1:1 (1:1) WMA
24. Kingston	Jamaika-USA	0:0 WMA

(Fortsetzung auf Seite 10)



LÄNDERSPIEL-BILANZ '88

Verachtet mir die Kleinen nicht! Sicherlich spielen Zypern und Norwegen in der Gruppe 5 keine Rolle, aber sie kämpfen ebenso unverdrossen um Punkte wie alle anderen krassen Außenseiter auch. Sörloth überwindet beim 3 : 0 der Norweger in Limassol aus Nahdistanz den Schlussmann der gastgebenden Elf. Unerwartet viel Mühe hatten die Niederlande beim 1 : 0 über Wales in Amsterdam. Gullit zieht kraftvoll-unwiderstehlich an Blackmore vorbei, Erweisen sich die Briten in Gruppe 4 noch als Stolperstein?

Fotos: ADN/ZB



(Fortsetzung von Seite 3)

29. Willemstad	Niederl. Antillen—Antigua	3:1 (0:1)	WMA
30. Lilongwe	Malawi—Uganda	3:1 (2:0)	WMA
31. Panama-Stadt	Panama—Kostarika	0:2 (0:1)	WMA
31. Washington	USA—Jamaika	5:1 (1:0)	WMA

Cabral-Cup in Guinea-Bissau:			
	Senegal—Gambia	4:0	
	Guinea-Bissau—Sierra Leone	0:0	
	Senegal—Guinea-Bissau	1:1	
	Sierra Leone—Gambia	3:1	
	Senegal—Sierra Leone	2:2	
	Guinea-Bissau—Gambia	3:1	
	Guinea—Mauretanien	1:1	
	Mali—Kapverden	3:1	
	Guinea—Mali	1:0	
	Kapverden—Mauretanien	3:2	
	Guinea—Kapverden	1:1	
	Mali—Mauretanien	2:2	
	Guinea—Sierra Leone	3:0	
	Mali—Senegal	1:1	
	Elfmeterschießen 5:3		
	Senegal—Sierra Leone	2:1	
	Guinea—Mali	0:0	
	Elfmeterschießen 5:3		

1. Guinea, 2. Mali, 3. Senegal.

Arabische Meisterschaft in Amman:

	Ägypten—Saudi-Arabien	0:0	
	Irak—Tunesien	1:1	
	Tunesien—Saudi-Arabien	0:0	
	Libanon—Saudi-Arabien	1:1	
	Libanon—Saudi-Arabien	1:0	
	Ägypten—Tunesien	1:0	
	Irak—Saudi-Arabien	2:0	
	Tunesien—Libanon	1:1	
	Ägypten—Libanon	3:0	
	Irak—Ägypten	0:0	
	Jordanien—Bahrain	0:0	
	Syrien—Algerien	1:1	
	Bahrain—Algerien	0:0	
	Kuweit—Jordanien	1:0	
	Algerien—Kuweit	1:0	
	Syrien—Bahrain	2:1	
	Syrien—Kuweit	1:0	
	Jordanien—Algerien	2:1	
	Kuweit—Bahrain	1:1	
	Jordanien—Syrien	2:0	
	Syrien—Ägypten	0:0	
	Elfmeterschießen 4:3		
	Irak—Jordanien	3:0	
	Ägypten—Jordanien	2:0	
	Irak—Syrien	1:1	
	Elfmeterschießen 4:3		

1. Irak, 2. Syrien, 3. Ägypten.

AUGUST

5. Tunis	Tunesien—Guinea	5:0 (2:0)	WMA
6. Vaasa	Finnland—Bulgarien	1:1 (0:0)	!
6. Berat	Albanien—Kuba	0:0	!
7. Luanda	Angola—Sudan	0:0	WMA
7. Bogota	Kolumbien—Uruguay	2:1 (0:0)	!
8. Accra	Ghana—Liberia	0:0	WMA
8. Reykjavik	Island—Bulgarien	2:3 (2:1)	!
10. Oslo	Norwegen—Bulgarien	1:1 (1:0)	!
17. Turku	Finnland—UdSSR	0:0	!
21. Conakry	Guinea—Tunesien	3:0 (1:0)	WMA
21. Monrovia	Liberia—Ghana	2:0 (1:0)	WMA
24. Bialystok	Polen—Bulgarien	3:2 (1:0)	!
24. Luzern	Schweiz—Jugoslawien	0:2 (0:0)	!
24. Paris	Frankreich—CSSR	1:1 (0:0)	!
31. Berlin	DDR—Griechenland	1:0 (1:0)	!
31. Helsinki	Finnland—BRD	0:4 (0:2)	WMA
31. Stockholm	Schweden—Dänemark	1:2 (0:1)	!
31. Linz	Österreich—Ungarn	0:0	!
31. Reykjavik	Island—UdSSR	1:1 (1:0)	WMA

SEPTEMBER

7. Guayaquil	Ekuador—Paraguay	1:5 (0:3)	
13. La Serena	Chile—Ekuador	3:1 (1:0)	
14. Amsterdam	Niederlande—Wales	1:0 (0:0)	WMA
14. Oslo	Norwegen—Schottland	1:2 (1:1)	WMA
14. London	England—Dänemark	1:0 (1:0)	
14. Belfast	Nordirland—Irland	0:0	WMA
14. Oviedo	Spanien—Jugoslawien	1:2 (1:0)	
17. Taejon	Irak—Sambia	2:2 (1:1)	OS
19. Taejon	Irak—Guatemala	3:0 (0:0)	OS
20. Pusan	Südkorea—USA	0:0	OS
20. Prag	CSSR—Österreich	4:2 (1:0)	
21. Pusan	Tunesien—China	0:0	OS
21. Kwanju	Sambia—Guatemala	4:0 (0:0)	OS
21. Istanbul	Türkei—Griechenland	3:1 (2:1)	
21. Constanta	Rumänien—Albanien	3:0 (2:0)	
21. Cottbus	DDR—Polen	1:2 (1:0)	
21. Düsseldorf	BRD—UdSSR	1:0 (0:0)	
21. Luxemburg	Luxemburg—Schweiz	1:4 (0:3)	WMA
21. Reykjavik	Island—Ungarn	0:3 (0:3)	
22. Soul	Australien—Nigeria	1:0 (0:0)	OS
27. Asuncion	Uruguay—Ekuador	2:1 (1:0)	BC
27. Asuncion	Paraguay—Chile	2:0 (2:0)	BC
28. Paris	Frankreich—Norwegen	1:0 (0:0)	WMA
28. Kopenhagen	Dänemark—Island	1:0 (1:0)	
29. Asuncion	Ekuador—Chile	0:0	BC
	Elfmeterschießen 3:2		
29. Asuncion	Paraguay—Uruguay	3:1 (3:0)	BC

Boqueron-Cup (BC): 1. Paraguay, 2. Uruguay, 3. Ekuador.

OKTOBER

1. Willemstad	Niederl. Antillen—El Salvador	0:1	WMA
9. Guatemala-Stadt	Guatemala—Kanada	1:0 (1:0)	WMA
12. Istanbul	Türkei—Island	1:1 (0:0)	WMA
12. Limassol	Zypern—Malta	0:1 (0:1)	
12. Göteborg	Schweden—Portugal	0:0	
12. Antwerpen	Belgien—Brasilien	1:2 (0:2)	
12. Sevilla	Spanien—Argentinien	1:1 (1:1)	
12. Montevideo	Uruguay—Paraguay	2:0 (2:0)	
15. Burnaby	Kanada—Guatemala	3:2	WMA
16. San Salvador	El Salvador—Niederl. Antillen	5:0	WMA
18. Esch	Luxemburg—CSSR	0:2 (0:2)	WMA
18. Tel Aviv	Israel—Malta	2:0	
19. Berlin	DDR—Island	2:0 (1:0)	WMA
19. Kiew	UdSSR—Österreich	2:0 (0:0)	WMA
19. Athen	Griechenland—Dänemark	1:1 (1:0)	WMA
19. Sofia	Bulgarien—Rumänien	1:3 (1:1)	WMA
19. Budapest	Ungarn—Nordirland	1:0 (0:0)	WMA
19. Chorzow	Polen—Albanien	1:0 (0:0)	WMA
19. München	BRD—Niederlande	0:0	WMA
19. Brüssel	Belgien—Schweiz	1:0 (1:0)	WMA
19. Pescara	Italien—Norwegen	2:1 (2:1)	
19. London	England—Schweden	0:0	WMA
19. Swansea	Wales—Finnland	2:2 (2:2)	WMA
19. Glasgow	Schottland—Jugoslawien	1:1 (1:0)	WMA
19. Dublin	Irland—Tunesien	4:0 (3:0)	
22. Nikosia	Zypern—Frankreich	1:1 (1:0)	WMA
30. Port of Spain	Trinidad u. T.—Honduras	0:0	WMA

(Fortsetzung auf Seite 11)

LÄNDERSPIEL-BILANZ '88

Zwei Gastgeber-Siege und zwei Unentschieden

Zu unserer nebenstehenden Bildleiste: T. Allofs von der BRD-Elf hat im Düsseldorfer Vergleich mit der UdSSR (1:0) den Ball vor Kusnezow und Alejnikow unter Kontrolle gebracht. Darunter Torfreude bei den Finnen Rantanen und Myry nach dem 1:1 gegen Bulgarien. Noch einmal der europäische Fußballer des Jahres in einer gelungenen Studie im Spiel des Europameisters Niederlande (0:1) beim 90er WM-Ausrichter Italien in Rom. Van Bastens Kopfball verfehlt jedoch knapp das Ziel. Sein Gegenspieler ist Ferri. Torlos ging es bei Ungarn gegen England im Budapester Nep-Stadion zu. Obgleich Beardstey höher springt als Pinter, droht dem Gehäuse des Gastgebers keine Gefahr.

Fotos: ADN/ZB (3), International



Die Statistiken des Jahres 1988 stellte unser Mitarbeiter KLAUS MALUGA zusammen

(Fortsetzung von Seite 10)

NOVEMBER

2. Bukarest	Rumänien—Griechenland	3:0 (2:0) WMA
2. Limassol	Zypern—Norwegen	0:3 (0:0) WMA
2. Wien	Österreich—Türkei	3:2 (2:0) WMA
2. Santiago de Chile	Chile—Uruguay	1:1 (0:0)
2. Kopenhagen	Dänemark—Bulgarien	1:1 (1:1) WMA
5. Al-Kuweit	Kuweit—Finnland	0:0
5. Tirana	Albanien—Schweden	1:2 (1:0) WMA
5. Bratislava	CSSR—Norwegen	3:2 (3:1)
11. Khartum	Sudan—Angola	1:2
13. Tegucigalpa	Honduras—Trinidad u. T.	1:1 (0:0) WMA
15. Piräus	Griechenland—Ungarn	3:0 (1:0)
16. Riad	Saudi-Arabien—England	1:1 (1:0)
16. Bratislava	CSSR—Belgien	0:0 WMA
16. Rom	Italien—Niederlande	1:0 (1:0)
16. Sevilla	Spanien—Irland	2:0 (0:0) WMA
16. Porto	Portugal—Luxemburg	1:0 (1:0) WMA
19. Belgrad	Jugoslawien—Frankreich	3:2 (1:1) WMA
22. Al-Kuweit	Kuweit—UdSSR	0:1 (0:1)
22. Sibiu	Rumänien—Israel	3:0 (3:0)
26. Sura	Fidschi—Australien	1:0 (0:0) WMA
30. Istanbul	Türkei—DDR	3:1 (1:0) WMA



DEZEMBER

1. Al-Kuweit	Kuweit—UdSSR	0:2 (0:1)
3. Adelaide	Australien—Fidschi	5:1 WMA
11. Valletta	Malta—Ungarn	2:2 (0:1) WMA
11. Subotica	Jugoslawien—Zypern	4:0 (3:0) WMA
14. Kairo	Ägypten—Schweiz	1:3 (0:1)
17. Rabat	Marokko—Gabun	5:2 (3:1)
18. Auckland	Neuseeland—Taiwan	4:1 (3:0) WMA
19. Lusaka	Sambia—Ägypten	2:1 (2:1)
21. Rom	Italien—Schottland	2:0 (0:0)
21. Sevilla	Spanien—Nordirland	4:0 (1:0) WMA
Asienpokal in Doha:		
	Südkorea—Iran	3:0
	Katar—VA Emirate	2:1
	Südkorea—Katar	3:2
	VA Emirate—Japan	1:0
	VA Emirate—Südkorea	0:1
	Iran—Japan	0:0
	Südkorea—Japan	2:0
	Iran—VA Emirate	1:0
	Iran—Katar	2:0
	Katar—Japan	3:0
	Saudi-Arabien—China	1:0
	Syrien—Kuweit	1:0
	Saudi-Arabien—Syrien	2:0
	China—Kuweit	2:2
	Saudi-Arabien—Kuweit	0:0
	China—Syrien	3:0
	Saudi-Arabien—Bahrain	1:1
	China—Bahrain	1:0
	Syrien—Bahrain	1:0
	Kuweit—Bahrain	0:0
	Südkorea—China	2:1 (0:0, 0:0) n. V.



Redaktionelle Anmerkungen

Die Zusammenstellung endet mit dem 21. Dezember. Nicht von allen Resultaten sind uns die Halbzeitergebnisse bekannt geworden. Wir bitten dafür um Verständnis. WMA = Weltmeisterschafts-Qualifikation; EM = Europameisterschafts-Endrunde; OA = Olympia-Qualifikation, RC = Sir-Stanley-Rous-Cup; SM = Sir-Stanley-Matthews-Cup; GC = Goldcup 200 Jahre Australien.



WM-QUALIFIKATION

Nach bisher 35 ausgetragenen Qualifikationsspielen in den sieben europäischen Gruppen ergibt sich natürlich noch kein aussagekräftiges Bild. Davon gehen wir aus, wenn wir unsere umfassende Zwischenbilanz in Wort, Statistik und Bild zum bisherigen Geschehen veröffentlichen. Eines allerdings ist unumstößliche Tatsache: Auf dem Weg nach ITALIA 90 steht in den nächsten Monaten noch unerhört viel Spannung ins Haus!

Talfahrt des Exweltmeisters

Gruppe 2: England mit vielen Problemen ● Schweden arbeiten nach dänischem Muster ● Polens Jahr der Experimente

Englands einst so stolze National-elf hat weiter an Ansehen verloren. Nach dem ruhmlosen Abschied vom EM-Turnier gab es mit dem 0 : 0 gegen Schweden im Londoner Wembleystadion einen verpatzten WM-Einstieg, mit dem 1 : 1 im Länderspiel beim krassen Außenseiter Saudi-Arabien folgte der vorläufige Tiefpunkt auf dem Fuß. „Was für ein Haufen Dreck“, schimpften die erbosten Fans beim WM-Fehlstart, und mit „Geh im Namen Allahs, geh“, forderte der „Daily Mirror“ nach der Blamage von Riad kategorisch den Rücktritt von Teamchef Bobby Robson, der einen Vertrag bis Januar 1991 besitzt und sich gegenwärtig noch der Rückendeckung seitens der Football Association sicher weiß. Fehlendes kämpferisches Engagement können selbst die schärfsten Kritiker dem Weltmeister von 1966 nicht vorwerfen, in bezug auf Spielwitz, Ideenreichtum und vor allem Durchschlagskraft hinkt Englands gegenwärtige Nationalelf hinter den Spitzenteams des Weltfußballs allerdings hinterher. Mit nur neun Treffern in zwölf Spielen brachte 1988 sogar die magerste Torausbeute in der 116jährigen Länderspielgeschichte.

Von zahlreichen Seiten werden personelle Konsequenzen gefordert, aber davon will der Teamboss nichts wissen: „Es sind keine besseren Spieler vorhanden. Wir haben vor der EM-Qualifikation gründlich getestet.“ In der Tat hat Bobby Robson eine umfassende Auswahl getroffen, in vier Jahren nicht weniger als 62 Kandidaten, darunter gleich 41 Neulinge, geprüft. Die Ursachen liegen auf anderen Gebieten. Einmal fehlen Englands Fußball nach dem

Ausschluß vom EC-Geschehen vor dreieinhalb Jahren die regelmäßigen Vergleiche mit den besten Klubs des Kontinents, um eine klare Standortbestimmung treffen zu können. Zum anderen stellen die ständigen Randalere der gefürchteten Hooligans eine hohe nervliche Belastung dar. Nach den Krawallszenen am Rande des EM-Turniers und dem von der Regierung angestrebten und nur mit Mühe abgewehrten Verbot für alle internationalen Vergleiche ist selbst bei einer Qualifikation für ITALIA '90 die Teilnahme an der Endrunde noch keineswegs sicher.

Sieben Ausländer

Dagegen träumt man zwischen Malmö und Karlsborg nach den drei gewonnenen Auswärtspunkten von einem erfolgreichen Comeback, nachdem Schwedens Fußball zuletzt 1978 in Argentinien bei einer WM-Endrunde vertreten war. Mit nur einer Niederlage in den Repräsentativ-Treffen des letzten Jahres gab es einen überaus erfolgreichen Länderspiel-Jahrgang und einen deutlichen Sprung nach oben in den Ranglisten (bei APA/Wien auf Platz fünf). Bereits zu Ostern beim Turnier in Berlin (West) mit Rang eins vor Vize-Europameister UdSSR, dem WM-Zweiten BRD und Weltmeister Argentinien begeisterten die Skandinavien die Experten mit ihrem erfrischenden Angriffsfußball. Auch im WM-Geschehen imponierte das Dreikronen-Team mit offensiven Qualitäten, spielte im Wembley-Stadion mit drei Spitzen, Trainer Olle Nordin, ein Mann der Praxis (19 Länderspiele), ahmte mit viel Geschick das dänische Vorbild nach, postierte die jenseits der Grenzen tätigen Profis



Er blieb in seiner Rolle, das Spiel der englische Nationalmannschaft zu koordinieren, bei der Endrunde der Europameisterschaft in der BRD vieles schuldig: Barnes (rechts), hier im Laufduell mit dem Iren Morris. An strategischen Fähigkeiten ließen es die Schützlinge von Trainer Robson auch im bisherigen Verlauf der WM-Qualifikation fehlen. Unten links der Schwede Hellström, der nach zuten Leistungen beim olympischen Fußball-Turnier jetzt zum Kader für die kommenden Aufgaben gehört.

Fotos: ADN/ZB (2)



an den Schalthebeln und scharte um sie herum junge, begeisterungsfähige Spieler aus dem eigenen Land.

In der Mannschaft von London und Tirana (2 : 1) standen mit Peter Larsson, Pettersson (beide Ajax Amsterdam), Hysen (AC Florenz), Strömberg, Prytz (beide Atalanta Bergamo), Ekström (Bayern München) und Holmqvist (AC Cesena) sieben „Ausländer“ sowie mit Ljung, Roland Nilsson, Joakim Nilsson und Thern vier Aktive aus der Olympia-Elf, die in Söul das Viertelfinale erreichte. „Eine ausgezeichnete Kameradschaft. Es gibt nicht die geringsten Differenzen zwischen uns und den Einheimischen“, unterstrich Robert Prytz den Berge versetzenden Teamgeist bei den Gelb-Blauen. Dabei verfügt Olle Nordin über eine

solide Grundlage. Auch ohne die „Legionäre“ und die Spieler von IFK Göteborg wurde im Januar '88 mit acht Debütanten ein gut besetztes Turnier auf Gran Canaria (u. a. 4 : 1 gegen die DDR-Mannschaft) gewonnen.

33 Spieler im Einsatz

Hinter Polens Trainer Wojciech Lazarek liegt ein Jahr des Experimentierens. 33 Aktive testete der Auswahl-Verantwortliche in den zehn Länderspielen von 1988. Mit Lukasik (Lech Poznan) und Urban (Gornik Zabrze) waren nur zwei in allen Begegnungen dabei. Tarasiewicz (Slask Wroclaw) kam auf neun, Wdowczyk (Legia Warschau) auf acht Einsätze. Von der Mannschaft, (Fortsetzung auf Seite 13)

Statistisches

● Bisher spielten

Datum	Ort	England-Schweden	Polen-Albanien	Albanien-Schweden	Zuschauer
19. 10. 88	London	0:0	1:0 (0:0)	1:2 (1:0)	65 000
19. 10. 88	Chorzow				30 000
5. 11. 88	Tirana				20 000

● Aktueller Tabellenstand

Land	S	N	U	P	T	S	T
Schweden	2	1	1	—	2:1	3:1	8. 3. 89
Polen	1	1	—	—	1:0	2:0	26. 4. 89
England	1	—	1	—	0:0	1:1	7. 5. 89
Albanien	2	—	—	2	1:3	0:4	3. 6. 89
							6. 9. 89

● Die weiteren Termine

8. 3. 89	Albanien-England
26. 4. 89	England-Albanien
7. 5. 89	Schweden-Polen
3. 6. 89	England-Polen
6. 9. 89	Schweden-England

8. 10. 88	Schweden-Albanien
11. 10. 88	Polen-England
25. 10. 88	Polen-Schweden
15. 11. 88	Albanien-Polen

● Eingesetzte Spieler (52)

Schweden: 2 Spiele Th. Ravelli, R. Nilsson, Hysen, P. Larsson, Ljung, Thern, Strömberg, Prytz, J. Nilsson, Holmqvist, Ekström, Pettersson; 1 Schiller.

Polen: 1 Wandzik, R. Warzycha, Wojcicki, Lukasik, Wdowczyk, Matysik, Ziobier, K. Warzycha, Urban, Furtok, Korniacki, Rudy, Smolarek.

England: 1 Shilton, Stevens, Pearce, Webb, Adams, Walker, Butcher, Robson, Beardsley, Waddle, Lineker, Barnes, Cottee.

Albanien: 2 Mersini, Josa, Hodja, Gega, Jera, Shehu, Lekbello, Millo, Minja, Demollari; 1 Alimmeti, Zmiani, Stola.

● Zuschauer: 115 600 (Ø je Spiel 38 533).

● Tore: 4 (1,33).

● Torschützen: 1 Holmqvist, Ekström (Schweden), K. Warzycha (Polen), Shehu (Albanien).

Im Gespräch mit:

Wojciech Lazarek

Trainer der polnischen Nationalelf

Betrachtet man lediglich die Resultate, dann fällt Polens Länderspielbilanz für 1988 so schlecht nicht aus. In zehn Vergleichen gab es lediglich zwei Niederlagen (vor der EM-Endrunde gegen die beiden Teilnehmer Irland und UdSSR), zwei Remis, aber sechs Siege. Zuletzt allein fünf in Folge (darunter 2 : 1 in Cottbus gegen die DDR). Gerade diesen Vergleich wollte Trainer Wojciech Lazarek für den WM-Start als Generalprobe verstanden wissen. Nach dem mühevollen 1 : 0 gegen Albanien jedoch bekannte er: „Es lief längst nicht so gut wie in Cottbus. Immer, wenn wir auf defensiv orientierte Mannschaften treffen, tun wir uns sehr schwer.“

Negativ macht sich noch immer bemerkbar, daß der Trainer aus dem Experimentieren nicht herauszufand. Allerdings besserte sich die Quote erheblich. Kamen in den Länderspielen des Jahres 87 immerhin 44 (!) Akteure zum Einsatz, reduzierte sich deren Anzahl zwölf Monate später auf 33. „Noch immer zuviel!“ kommentierte „Przeglad Sportowy“ und meinte weiter: „Das Beste an dem abgelaufenen Länderspieljahr waren die positiven Ergebnisse. Die spielerische Ausstrahlung ließ sehr zu wünschen übrig. Gerade gegen Albanien spielten wir völlig kopflös.“

Was dem Auswahltrainer am meisten vorgeworfen wird, ist die Tatsache, daß er es nicht verstand, sich auf einen soliden Stamm zu



stützen. Lediglich Lukasik und Urban waren in allen Länderspielen dabei. Dafür kamen 14 (!) Spieler, also nahezu die Hälfte, nur in ein oder zwei Partien zum Einsatz. Von Kontinuität also nur wenig zu sehen. „Bei der Unbeständigkeit der Akteure bleibt mir doch kaum anderes übrig, als zu experimentieren. Allein die Angriffsleistungen machen das in hohem Maße erforderlich“, so ein enttäuschter Trainer, der sich nach bissigen Bemerkungen der Journalisten aufgrund des mäßigen Albanien-Spiels gar zu dieser Antwort hinreißen ließ: „Sie schreiben doch ohnehin das, was Sie wollen. Wir machen andererseits alles, um in Ruhe und Harmonie zu arbeiten.“

Die Hoffnung der Polen liegt für die Zukunft auf etlichen jungen Spielern, die einiges versprechen. „Diese müssen noch reifen, um zu Stützen zu werden. Aber schon im Frühjahr rechne ich mit dem einen oder anderen.“ Krzysztof Warzycha (Ruch), Robert Warzycha (Gornik Zabrze), Tomasz Wieszczycki (LKS Lodz), Jacek Cyzjon (Pogon), Damian Lukasik (Lech) und nicht zuletzt Jacek Ziobor (LKS) sind in die Pflicht genommen.

(Fortsetzung von Seite 12)

die den Reigen im Februar gegen Rumänien (2 : 2) eröffnet hatte, trugen zum Jahresausklang beim beachtlichen 2 : 2 von Mailand gegen eine Liga-Auswahl Italiens mit den Ausländern Maradona, Careca, Renato und Matthäus nur noch sechs das Auswahltrikot. Unter dem Strich verliefen die zahlreichen Tests durchaus zur Zufriedenheit von Wojciech Lazarek.

Eine exakte Standortbestimmung wird allerdings erst am 7. Mai beim Auswärtsspiel gegen die Schweden möglich sein. Der WM-Auftakt mit dem unerwartet mühevollen 1 : 0 gegen Albanien war nur ein Pflichtsieg. Unsicherheit verbreitet auch die Tatsache, daß die Schere zwischen den durchaus beachtlichen Leistungen der Auswahl mit der Teilnahme an den letzten vier WM-Finalrunden sowie dem weit bescheideneren Niveau der Klubs, die auch in dieser Saison nach Runde zwei komplett aus dem EC-Geschehen ausgeschieden waren, keineswegs geringer geworden ist. Nachdem im Oberliga-

Geschehen die Vergabe von drei Punkten für einen Sieg nicht zu dem erwarteten Erfolg führte, will man nun mit der Reduzierung des Feldes von 16 auf 14 Mannschaften ab 1989/90 für Zuwachsraten sorgen.

Ehrgeiziger Außenseiter

Obwohl noch ohne Pluszähler, hat sich Albanien in diesem prominenten Feld mit drei WM-Medaillengewinnern vergangener Jahre bisher wacker geschlagen. In Chorzow behaupteten die Gäste bis zur 77. Minute ein 0 : 0, gegen Schweden ging der Außenseiter in heimischer Umgebung sogar in Führung und mußte erst nach 71 Minuten das 1 : 2 hinnehmen. Nachdem in der letzten EM-Ausscheidung die Möglichkeiten nicht ausgeschöpft wurden und kein Punktgewinn gelang, will man nun an das Abschneiden in der WM-Qualifikation für Mexiko anknüpfen, als gegen Belgien mit 2 : 0 gewonnen und in Polen mit dem 2 : 2 ein noch größeres Achtungszeichen gesetzt wurde. Das Zeug dazu haben die ehrgeizigen Albaner durchaus.

- **UNSERE PROGNOSE:** Mit neun noch ausstehenden Spielen verfügt diese Staffel über das umfangreichste Restprogramm der drei Vierergruppen, aus denen sich die Sieger sofort und außerdem die zwei besten Zweitplatzierten für die Endrunde qualifizieren. Erst einmal begegneten sich die Favoriten. Von Vorentscheidungen kann deshalb noch keine Rede sein, auch wenn die Engländer den verlorenen Heimpunkt nun auswärts zurückgewinnen müssen. Ein heißer Spätherbst erwartet die Polen, die mit den Heimspielen gegen England und Schweden sowie der Partie in Albanien den Schlußpunkt setzen.

Notierenswert am Rande:

Bicskeis Prognose

„Spanien, Irland, Ungarn, Nordirland, Malta lautet für mich die Reihenfolge in unserer Qualifikationsgruppe. Es wäre schön, wenn wir in dieser imaginären Liste einen Schritt weiter oben angesiedelt werden könnten.“ Das ist die Prognose von Ungarns neuem Teamchef Bertalan Bicskei, der am 1. Januar sein Amt antrat und mit einem Vertrag bis zum Sommer 1992 ausgestattet ist. Der 44jährige arbeitet zuletzt zwei Jahre bei Honved Budapest, war im Verband zuvor für die Junioren- und B-Auswahl verantwortlich und spielte als Aktiver im Tor von Honved und MTK. Sechsmal stand er auch im Nationalteam. Seinem erweiterten Auswahlkader gehören gegenwärtig noch 48 Aktive an. Ende dieses Monats steht ein Trainingslager in Jugoslawien auf dem Programm. Danach wird der Kreis reduziert.

Das erste Tor von Völler

BRD-Torjäger Rudi Völler signalisiert nach einem Formtief ansteigende Tendenz. Beim 1 : 0 seines Klubs AS Rom gegen den SSC Neapel gelang dem Ex-Bremer das erste Tor für die Römer seit dem 10. Januar 1988. „Es lief so gut wie lange nicht“, kommentierte Völler. Er beklagte sich allerdings erneut über die zu geringe Unterstützung als Sturm- spitze: „In der ersten Hälfte halfen mir Policano und Massaro, nach dem Wechsel war ich wieder auf mich allein gestellt.“

Mechelens Spieler kommen später

Im Trainingslager von Montpellier in Südfrankreich bereitet sich Belgien vom 8. bis 13. Februar auf das erste WM-Spiel des kommenden Jahres vor, das den WM-Vierten am 15. Februar mit Gastgeber Portugal zusammenführt. Dem Trainergespann Thys/Meeuws fehlen in den ersten Tagen die Aktiven vom KV Meche-

len, da Belgiens EC-Gewinner in dieser Zeit das Rückspiel im Supercup gegen den PSV Eindhoven bestreitet. Guy Thys, bereits seit 1976 im Amt, betrachtet die Tatsache, daß Belgiens Oberliga-Rückrunde erst am 19. Februar beginnt und es den Aktiven deshalb an Spielpraxis mangelt, nicht als unüberwindbares Hindernis: „Ich habe gelernt, mit schwierigen Situationen fertig zu werden. Beim 0 : 0 in der CSSR fehlten uns gleich vier wichtige Spieler.“

Nicht zu verkaufen

Als „unsinnig und nutzlos“ hat der AC Mailand einen Versuch des FC Barcelona bezeichnet, den niederländischen Star Ruud Gullit zu erwerben. „Ich gab die gleiche Antwort, die ich im letzten Sommer erteilte, als Barcelona Marco van Basten verpflichten wollte: Er ist um keinen Preis und auch nicht im Tauschgeschäft mit anderen Spielern zu haben“, so Milan-Präsident Silvio Berlusconi. Gullit bestritt nach langer Verletzungspause zu Silvester beim 0 : 0 gegen Sampdoria Genua wieder sein erstes Spiel für Italiens Meister ...

Europameister ohne Mühe

Das erste Länderspiel des Jahres entschied Europameister Niederlande am Mittwoch in Tel Aviv gegen Israel mit 2 : 0 zu seinen Gunsten. Auch ohne die „Mailänder“ Gullit, van Basten und Rijkaard stand der Sieg der Oranjes vor nur 6 500 Zuschauern nie in Frage. EM-Teilnehmer Wouters (9.) von Ajax Amsterdam und van Loen (11.) von Roda Kerkrade sorgten schon in der ersten Viertelstunde für die zählbare Ausbeute. Trainer Thijs Libregts nutzt das sich anschließende Trainingslager auch dazu, um junge Spieler wie Torwart Hesp (Sittard), Rutten (Twente Enschede), Ellerman (PSV Eindhoven) und Reekers (VfL Bochum) zu testen.



Im isländischen Aufgebot dabei, das sich in absehbarer Zeit anschießt, in Vorbereitung auf die weiteren WM-Qualifikationsspiele Frankreich zu ziehen: Mittelfeldspieler Sigurvinsson. Trainer Siegfried Held über den beim VfB Stuttgart unter Vertrag stehenden Regisseur: „Unersetzlich, wenn er gute Form bringt.“ Foto: Thomas

TERMINPLAN

14. und 16. 2. 89	Juniorenländerspiele „U 17“ Griechenland—DDR	3. 5. 89	28. Spieltag Liga J/L
16. 2.—3. 3. 89	Junioren-Weltmeisterschaft — Saudi-Arabien —	6. 5. 89	22. Spieltag Oberliga JOL
25. 2. 89	14. Spieltag Oberliga JOL	9. 5. 89	29. Spieltag Liga J/L
26. 2. 89	18. Spieltag Liga J/L	10. 5. 89	23. Spieltag Oberliga JOL
1. 3. 89	Viertelfinale EC I/II/III (Hinspiele)	10. 5. 89	Finale EC II
1. 3. 89	Juniorenländerspiel „U 17“ Niederlande—DDR	12.—16. 5. 89	Juniorenturnier „U 18“ in den Niederlanden
4. 3. 89	15. Spieltag Oberliga JOL	13. 5. 89	30. Spieltag Liga J/L
5. 3. 89	19. Spieltag Liga J/L	13. 5. 89	Verbandstreffen des DFV der DDR in Berlin
7. 3. 89	Länderspiel Nachwuchsauswahl „U 21“ Griechenland—DDR		— Finale „Junge Welt“-Pokal
7. und 9. 3. 89	Juniorenländerspiele „U 16“ SR Rumänien—DDR		— Spiel der Traditionsmannschaf- ten DDR—CSSR
8. 3. 89	Länderspiel Nationalmannschaft Griechenland—DDR		— Pokalendspiel Frauen-Fußball
8. 3. 89	Spiel DFV-Auswahl geplant Rostock	16. oder 20. 5. 89*	EM-Qualifikation Nachwuchs „U 21“ DDR—Österreich (Ludwigsfelde)
11. 3. 89	Halbfinale FDGB-Pokal		WM-Qualifikation Nationalmann- schaft DDR—Österreich (Leipzig)
12. 3. 89	20. Spieltag Liga J/L	17. oder 21. 5. 89*	Finale EC III (Rückspiel)
15. 3. 89	Viertelfinale EC I/II/III (Rücksp.)	17. 5. 89	24. Spieltag Oberliga JOL
15. 3. 89	Juniorenländerspiel „U 18“ DDR—VR Bulgarien (Blankenburg)	20. 24. 5. 89**	31. Spieltag Liga J/L
18. 3. 89	16. Spieltag Oberliga JOL	20. 21. 5. 89	Finale EC I
19. 3. 89	21. Spieltag Liga J/L	24. 5. 89	25. Spieltag Oberliga JOL
21. und 23. 3. 89	Juniorenländerspiele „U 17“ DDR—VR Bulgarien (Lübtheen o. Plau und Karstädt)	25. und 27. 4. 89	32. Spieltag Liga J/L
21. 3. 89	Länderspiel Nachwuchs „U 21“ (geplant Bezirk Dresden)	26. 4. 89	Finale FDJ-Pokal in Brotterode
22. 3. 89	Länderspiel Nationalmannschaft (geplant Dresden)	26. 4. 89	33. Spieltag Liga J/L
24. 3. 89	22. Spieltag Liga J/L	26. 4. 89	Jugendländerspiel „U 15“ geplant
24. 3. 89	Viertelfinale FDJ-Pokal	29. 4. 89	26. Spieltag Oberliga JOL
25. 3. 89	17. Spieltag Oberliga JOL	30. 4. 89	34. Spieltag Liga J/L
28. und 30. 3. 89	Jugendländerspiel „U 15“ Griechenland—DDR	30. 4. 89	„U 16“ FIFA-Weltturnier
1. 4. 89	Finale FDGB-Pokal	2.—15. 5. 89	Schottland (Entscheidung nach Qualifikation)
2. 4. 89	Berlin, Stadion der Weltjugend		
2. 4. 89	23. Spieltag Liga J/L	3. 5. 89	
5. 4. 89	Halbfinale „Junge Welt“-Pokal	3. 5. 89	
	18. Spieltag Oberliga JOL		

des DFV der DDR Oberliga und Liga 2. Halbserie 1988/89 und Länderspiele

5. 4. 89	Halbfinale EC I/II/III (Hinspiele)
8. 4. 89	24. Spieltag Liga J/L
11. 4. 89	EM-Qualifikation Nachwuchsauswahl „U 21“ DDR—Türkei (Dessau)
12. 4. 89	WM-Qualifikation Nationalmannschaft DDR—Türkei (Magdeburg)
12. 4. 89	JEM-Qualifikation „U 18“ Wales—DDR
12. 4. 89	Juniorenländerspiel „U 16“ geplant
15. 4. 89	19. Spieltag Oberliga JOL
16. 4. 89	25. Spieltag Liga J/L
19. 4. 89	20. Spieltag Oberliga JOL
19. 4. 89	Halbfinale EC I/II/III (Rückspiele)
22. 4. 89	26. Spieltag Liga J/L
22. 4. 89	21. Spieltag JOL
25. 4. 89	EM-Qualifikation Nachwuchs „U 21“ UdSSR—DDR
25. und 27. 4. 89	Jugendländerspiel „U 15“ DDR—SR Rumänien (Strausberg und Münchenberg)
26. 4. 89	WM-Qualifikation Nationalmannschaft UdSSR—DDR (Kiew)
26. 4. 89	Spiel der Traditionsmannschaften UdSSR—DDR (Tscherkassy)
26. 4. 89	Juniorenländerspiel „U 18“ DDR—Griechenland (Bez. Potsdam)
29. 4. 89	21. Spieltag Oberliga
30. 4. 89	27. Spieltag Liga J/L
30. 4. 89	Halbfinale FDJ-Pokal
2.—15. 5. 89	EM-Endrunde „U 16“ in Dänemark
3. 5. 89	DDR—Belgien (Hettstedt)
3. 5. 89	JEM-Qualifikation „U 17“ Finale EC III (Hinspiel)

16. oder 20. 5. 89*	
17. oder 21. 5. 89*	
17. 5. 89	
20. 24. 5. 89**	
20. 21. 5. 89	
24. 5. 89	
27. 5. 89	
28. 5. 89	
28. 5. 89	
31. 5. 89	
30. 5. und 1. 6. 89	
3. 6. 89	
4. 6. 89	
10.—24. 6. 89	

* In Abhängigkeit der Zustimmung des ÖFB und der FIFA.
 ** Bei einer Verlegung der WM- und EM-Qualifikationsspiele findet der 24. Spieltag der Oberliga am Mittwoch, dem 24. Mai 1989, statt.
 Änderungen vorbehalten!
 W. Spitzner, Generalsekretär des DFV der DDR

Oberliga-Ansetzungen 2. Halbserie 88/89

14. Spieltag

Sonnabend, den 25. 02. 1989; 15.00 Uhr; JOL = 13.00 Uhr

- 92. 1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx-Stadt (OL 24. 2., 18.00 Uhr)
- 93. FC Rot-Weiß Erfurt—Dynamo Dresden (OL 24. 2., 18.00 Uhr)
- 94. 1. FC Union Berlin—Stahl Brandenburg
- 95. Wismut Aue—Sachsenring Zwickau
- 96. HFC Chemie—BFC Dynamo (OL 24. 2., 18.00 Uhr)
- 97. FC Hansa Rostock—1. FC Lok Leipzig
- 98. FC Carl Zeiss Jena—Energie Cottbus

15. Spieltag

Sonnabend, den 04. 03. 1989; 15.00 Uhr; JOL = 13.00 Uhr

- 99. FC Karl-Marx-Stadt—FC Carl Zeiss Jena
- 100. Energie Cottbus—FC Hansa Rostock
- 101. 1. FC Lok Leipzig—HFC Chemie
- 102. BFC Dynamo—Wismut Aue
- 103. Sachsenring Zwickau—1. FC Union Berlin
- 104. Stahl Brandenburg—FC Rot-Weiß Erfurt
- 105. Dynamo Dresden—1. FC Magdeburg

16. Spieltag

Sonnabend, den 18. 03. 1989; 15.00 Uhr; JOL = 13.00 Uhr

- 106. FC Karl-Marx-Stadt—Dynamo Dresden
- 107. 1. FC Magdeburg—Stahl Brandenburg
- 108. FC Rot-Weiß Erfurt—Sachsenring Zwickau
- 109. 1. FC Union Berlin—BFC Dynamo
- 110. Wismut Aue—1. FC Lok Leipzig
- 111. HFC Chemie—Energie Cottbus (OL 17. 3., 18.00 Uhr)
- 112. FC Hansa Rostock—FC CZ Jena (OL 17. 3., 18.00 Uhr; JOL 18. 3., 10 Uhr)

17. Spieltag

Sonnabend, den 25. 03. 1989; 15.00 Uhr; JOL = 13.00 Uhr

- 113. FC Hansa Rostock—FC Karl-Marx-Stadt
- 114. FC Carl Zeiss Jena—HFC Chemie (24. 3., 18.00/16.00 Uhr)
- 115. Energie Cottbus—Wismut Aue
- 116. 1. FC Lok Leipzig—1. FC Union Berlin
- 117. BFC Dynamo—FC Rot-Weiß Erfurt
- 118. Sachsenring Zwickau—1. FC Magdeburg
- 119. Stahl Brandenburg—Dynamo Dresden

18. Spieltag

Mittwoch, den 05. 04. 1989; 17.00 Uhr; JOL = 15.00 Uhr

- 120. FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Brandenburg
- 121. Dynamo Dresden—Sachsenring Zwickau (OL 11. 3., 14.30 Uhr)
- 122. 1. FC Magdeburg—BFC Dynamo
- 123. FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Lok Leipzig
- 124. 1. FC Union Berlin—Energie Cottbus
- 125. Wismut Aue—FC Carl Zeiss Jena
- 126. HFC Chemie—FC Hansa Rostock

19. Spieltag

Sonnabend, den 15. 04. 1989; 15.00 Uhr; JOL = 13.00 Uhr

- 127. HFC Chemie—FC Karl-Marx-Stadt
- 128. FC Hansa Rostock—Wismut Aue
- 129. FC Carl Zeiss Jena—1. FC Union Berlin
- 130. Energie Cottbus—FC Rot-Weiß Erfurt
- 131. 1. FC Lok Leipzig—1. FC Magdeburg
- 132. BFC Dynamo—Dynamo Dresden
- 133. Sachsenring Zwickau—Stahl Brandenburg

20. Spieltag

Mittwoch, den 19. 04. 1989; 17.00 Uhr; JOL = 15.00 Uhr

- 134. FC Karl-Marx-Stadt—Sachsenring Zwickau
- 135. Stahl Brandenburg—BFC Dynamo

- 136. Dynamo Dresden—1. FC Lok Leipzig (OL 29. 3., 18.00 Uhr)
- 137. 1. FC Magdeburg—Energie Cottbus
- 138. FC Rot-Weiß Erfurt—FC Carl Zeiss Jena
- 139. 1. FC Union Berlin—FC Hansa Rostock
- 140. Wismut Aue—HFC Chemie

21. Spieltag

Sonnabend, den 29. 04. 1989; 15.00 Uhr; JOL = am 22. 04. 1989; 13.00 Uhr

- 141. Wismut Aue—FC Karl-Marx-Stadt
- 142. HFC Chemie—1. FC Union Berlin
- 143. FC Hansa Rostock—FC Rot-Weiß Erfurt
- 144. FC Carl Zeiss Jena—1. FC Magdeburg
- 145. Energie Cottbus—Dynamo Dresden
- 146. 1. FC Lok Leipzig—Stahl Brandenburg
- 147. BFC Dynamo—Sachsenring Zwickau

22. Spieltag

Sonnabend, den 06. 05. 1989; 15.00 Uhr; JOL = 13.00 Uhr

- 148. FC Karl-Marx-Stadt—BFC Dynamo (5. 5., 18.00/16.00 Uhr)
- 149. Sachsenring Zwickau—1. FC Lok Leipzig
- 150. Stahl Brandenburg—Energie Cottbus
- 151. Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena
- 152. 1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock
- 153. FC Rot-Weiß Erfurt—HFC Chemie (5. 5., 18.00/16.00 Uhr)
- 154. 1. FC Union Berlin—Wismut Aue

23. Spieltag

Mittwoch, den 10. 05. 1989; 17.00 Uhr; JOL = 15.00 Uhr

- 155. 1. FC Union Berlin—FC Karl-Marx-Stadt
- 156. Wismut Aue—FC Rot-Weiß Erfurt
- 157. HFC Chemie—1. FC Magdeburg
- 158. FC Hansa Rostock—Dynamo Dresden
- 159. FC Carl Zeiss Jena—Stahl Brandenburg
- 160. Energie Cottbus—Sachsenring Zwickau
- 161. 1. FC Lok Leipzig—BFC Dynamo

24. Spieltag

Sonnabend, den 20. 05. 1989; 15.00 Uhr; JOL = 13.00 Uhr oder Mittwoch, den 24. 05. 1989; 17.00 Uhr; JOL = 15.00 Uhr

- 162. FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Lok Leipzig
- 163. BFC Dynamo—Energie Cottbus
- 164. Sachsenring Zwickau—FC Carl Zeiss Jena
- 165. Stahl Brandenburg—FC Hansa Rostock
- 166. Dynamo Dresden—HFC Chemie
- 167. 1. FC Magdeburg—Wismut Aue
- 168. FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Union Berlin

25. Spieltag

Sonnabend, den 27. 05. 1989; 15.00 Uhr; JOL = 13.00 Uhr

- 169. FC Rot-Weiß Erfurt—FC Karl-Marx-Stadt
- 170. 1. FC Union Berlin—1. FC Magdeburg
- 171. Wismut Aue—Dynamo Dresden
- 172. HFC Chemie—Stahl Brandenburg
- 173. FC Hansa Rostock—Sachsenring Zwickau
- 174. FC Carl Zeiss Jena—BFC Dynamo
- 175. Energie Cottbus—1. FC Lok Leipzig

26. Spieltag

Sonnabend, den 03. 06. 1989; 15.00 Uhr; JOL = 13.00 Uhr

- 176. FC Karl-Marx-Stadt—Energie Cottbus
- 177. 1. FC Lok Leipzig—FC Carl Zeiss Jena
- 178. BFC Dynamo—FC Hansa Rostock
- 179. Sachsenring Zwickau—HFC Chemie
- 180. Stahl Brandenburg—Wismut Aue
- 181. Dynamo Dresden—1. FC Union Berlin
- 182. 1. FC Magdeburg—FC Rot-Weiß Erfurt

INTERNATIONALES

WM-QUALIFIKATION

Afrika-Zone, 2. Runde
 Gruppe B: Kamerun—Angola
 1:1 (0:1).
 Gruppe D: Marokko—Sambia
 1:0 (1:0), Zaïre—Tunesien
 3:1 (2:1).

LÄNDERSPIEL

● **Israel—Europameister** Niederlande 0:2 (0:2) in Tel Aviv
 Torschützen: Wouters (9.), van Lund (11.).

ENGLAND

Arsenal—Tottenham	2:0
Coventry—Sheff. W.	5:0
Luton Town—Southampton	6:1
Middlesbrough—Manch. Un.	1:0
Millwall (N)—Charlton	1:0
Newcastle—Derby County	0:1
Nottingham—FC Everton	2:0
Queens Park—Norwich City	1:1
West Ham—Wimbledon (P)	1:2
Liverpool (M)—Aston Villa	1:0
Arsenal	19 42:20 40
Norwich City	20 29:20 38
Millwall (N)	19 30:21 33
Liverpool (M)	20 25:16 31
FC Everton	19 25:19 30
FC Coventry	20 27:20 30
Derby County	20 25:23 28
Nottingham	20 25:23 28
Manch. United	20 25:18 27
Southampton	20 33:37 26
Wimbledon (P)	19 23:27 25
Tottenham	20 30:30 25
Middlesbrough	20 24:31 25
Queens Park	20 23:20 24
Aston Villa	20 28:32 23
Luton Town	30 23:23 23
Sheff. W.	19 15:26 21
Charlton	20 19:32 17
Newcastle	20 16:35 17
West Ham	20 16:35 14

PORTUGAL

Portimonense—Acad. Viseu	1:1
Guimaraes—Mar. Funchal	1:1

Sp. Espinho—FC Farense	3:1
FC Penafiel—Benelenses	1:1
Boavista P.—Benfica (P)	2:1
Sp. Lissabon—FC Porto (M)	1:2
Amadora (N)—Leixoes (N)	0:3
Vit. Setubal—Beira Mar (N)	2:1
Madeira (N)—Sp. Braga	2:1
Chaves—FC Fafe (N)	1:0
Mar. Funchal—Boavista P.	1:0
Madeira (N)—Leixoes (N)	2:0
Benfica (P)	19 28:8 30:8
FC Porto (M)	19 21:7 28:10
Vit. Setubal	19 27:20 22:16
Sp. Lissabon	19 23:16 22:16
Boavista P.	19 24:16 21:17
FC Penafiel	19 19:14 21:17
Chaves	19 15:11 20:18
Beira Mar (N)	19 15:13 20:18
Madeira (N)	19 27:26 20:18
Guimaraes	19 16:15 20:18
Mar. Funchal	19 21:20 19:19
Benelenses	19 19:17 18:20
Sp. Espinho	19 26:26 17:21
Sp. Braga	19 17:19 17:21
Leixoes (N)	19 14:20 17:21
Amadora (N)	19 17:26 17:21
FC Farense	19 14:25 15:23
Acad. Viseu	19 11:24 13:25
FC Fafe (N)	19 10:29 12:26
Portimonense	19 9:21 11:27

ITALIEN

Bergamo (N)—FC Como	1:1
FC Bologna (N)—US Ascoli	1:0
Hellas Verona—AC Florenz	2:1
Juv. Turin—AC Turin	0:0
US Lecce (N)—Inter Mailand	0:3
AC Maild. (M)—Sampd. (P)	0:0
Pescara (N)—AC Cesena	3:0
FC Pisa (N)—Lazio Rom (N)	1:1
AS Rom—SSC Neapel	3:0
US Ascoli—Hellas Verona	3:0
AC Cesena—AC Maild. (M)	1:0
FC Como—FC Pisa (N)	1:1
AC Florenz—Lazio Rom (N)	3:0
Int. Maild.—FC Bologna (N)	1:0
US Lecce (N)—Pescara (N)	1:0
AS Rom—Juv. Turin	1:1
Sampd. (P)—Bergamo (N)	1:1
AC Turin—SSC Neapel	0:1
Inter Mailand	12 21:14 22:22
SSC Neapel	12 27:10 19:15
Sampdoria (P)	12 17:8 16:3

Juv. Turin	12 22:14 16:8
Bergamo (N)	12 12:8 15:9
AS Rom	12 14:11 15:9
AC Mailand (M)	12 15:12 12:12
AC Florenz	12 17:18 12:12
Lazio Rom	12 9:12 10:14
FC Como	12 10:15 10:14
Pescara (N)	12 13:19 10:14
AC Turin	12 13:16 9:15
Hellas Verona	12 9:15 9:15
AS Cesena	12 7:14 9:15
US Lecce (N)	12 8:16 9:15
FC Bologna (N)	12 10:18 7:17
US Ascoli	12 10:15 8:16
FC Pisa (N)	12 8:17 8:16

SPANIEN

Os. Pamplona—Sport. Gijon	0:0
FC Valencia—San Sebastian	1:0
FC Elche (N)—Betis Sevilla	0:0
Espanol B.—Real Madrid (M)	1:1
FC Malaga (N)—R. Sarag.	1:3
FC Cadiz (N)—Valladolid	1:1
Athl. Madrid—FC Barcel. (P)	1:3
FC Sevilla—CR Murcia	3:0
Athl. Bilbao—Celta Vigo	2:0
FC Oviedo (N)—Logrones	1:1
Real Madrid (M)	16 39:16 27
FC Barcelona (N)	16 33:12 25
FC Sevilla	16 24:15 20
FC Valencia	16 16:12 20
Athl. Madrid	16 32:22 18
Sport. Gijon	16 17:14 18
Valladolid	16 17:13 17
FC Oviedo (N)	16 20:18 17
Os. Pamplona	16 18:17 17
Celta Vigo	15 15:21 16
Athl. Bilbao	16 19:19 16
Logrones	16 11:14 16
Saragossa	16 16:21 15
FC Malaga (N)	16 16:18 14
San Sebastian	15 14:18 13
FC Cadiz (N)	16 13:19 12
Betis Sevilla	16 15:24 10
Espanol B.	16 14:25 10
CR Murcia	16 13:28 9
FC Elche (N)	16 9:24 8

SCHOTTLAND

Celtic Gl. (M)—Midlothian	4:2
FC Dundee—FC Aberdeen	2:0
Hamilton (N)—Rangers (P)	0:1

Hib. Edinbg.—Motherwell	2:0
FC St. Mirren—Dundee Unit.	0:1
Dundee Unit.—FC Aberdeen	1:1
Hamilton (N)—Motherwell	0:2
Rangers (P)—Celtic (M)	4:1
St. Mirren—FC Dundee	1:1
FC Aberdeen—Hib. Edinbg.	2:0
Celtic Gl. (M)—Hamilton (N)	2:0
FC Dundee—Dundee United	0:0
Midlothian—St. Mirren	2:1
Motherwell—Rangers (P)	2:1
Rangers (P)	23 36:17 33:13
Dundee United	23 29:12 32:18
FC Aberdeen	23 29:20 30:16
Celtic Gl. (M)	23 48:33 28:18
Hib. Edinbg.	22 22:19 23:21
FC St. Mirren	23 25:32 22:24
FC Dundee	23 20:25 19:27
Midlothian	22 24:27 18:26
Motherwell	23 22:32 15:31
Hamilton (N)	23 13:52 8:38

BFC Dynamo—Dynamo

Fürstenwalde 1:0 (1:0)
 Torschütze: Backs (33.).
 BFC mit: Rudwaliet; Troppa; Zöphel, Herzog, Köller; B. Schulz, Küttner, Backs, Fochter; Pastor, Anders.

Gera

Bezirksliga
Nachholspiele
 Vorr. Gera—W. Ronneburg 0:1
 E. Lobenstein—Electr. Gera 0:0

Amtliches des DFV der DDR

Berichtigung
 Die in der Ausgabe Nr. 51 88 vom 10. Dezember 1988 ange-setzten Nachholspiele der Juniorenliga finden am Sonnabend, dem 11. Februar 1989, um 13.00 Uhr statt (nicht am 1. Februar).

HALLEN-WM

Bei der 1. Hallenfußball-Weit-meisterschaft in den Niederlan-den gab es folgende Vorrunden-ergebnisse:

● **Gruppe A:** Niederlande gegen Dänemark 4:2, Paraguay gegen Algerien 5:0, Dänemark gegen Paraguay 2:2, Niederlande—Algerien 4:1, Niederlande—Paraguay 2:2, Däne-mark—Algerien 8:4. **Der End-stand:** 1. Niederlande 3:1 Pkt., 2. Paraguay 4:2, 3. Dänemark 3:3, 4. Algerien 0:6.

● **Gruppe B:** Ungarn—Brasili-en 3:2, Spanien—Saudi-Arabi-en 8:2, Brasilien—Saudi-Arabi-en 8:0, Spanien—Ungarn 5:3, Ungarn—Saudi-Arabi-en 11:2, Brasilien—Spanien 4:1. **Der Endstand:** 1. Brasilien 4:2 (14:4 Tore), 2. Ungarn 4:2 (17:9), 3. Spanien 4:2 (14:6), 4. Saudi-Arabi-en 0:6.

● **Gruppe C:** Belgien—Japan 3:0, Argentinien—Kanada 3:1, Belgien—Kanada 2:0, Argenti-nien—Japan 2:1, Kanada—Japan 6:2, Belgien—Argentinien 3:1. **Der Endstand:** 1. Belgien 6:0, 2. Argentinien 4:2, 3. Kanada 2:4, 4. Japan 0:6.

● **Gruppe D:** Italien—Simbabwe 5:1, USA—Australien 1:1, USA—Italien 4:1, Australien gegen Simbabwe 4:1, USA gegen Simbabwe 5:1, Italien gegen Australien 6:1. **Der End-stand:** 1. USA 5:1, 2. Italien 4:2, 3. Australien 3:3, 4. Simbabwe 0:6.

Die beiden Erstplatzierten je-der Gruppe sind im Viertel-finale. Die Spiele finden bis 12.1. statt. Die weiteren Ter-mine: Halbfinals am 14.1., Fi-nale und Spiel um Platz 3 am 15.1.

In der Chronik geblättert

- **Vor 40 Jahren:** Bereits Anfang Januar liegen beim Landessportauschuß Sachsen-Anhalt aus 29 Kreisen Registeranträge von rund 400 Sportgemein-schaften vor. Ein aus 14 Mannschaften bestehendes Feld nimmt den Punkte-kampf auf.
- **Vor 30 Jahren:** Revue der Freundschaftsspiele. Kurioses in Wernigerode: Beim Spiel gegen Gastgeber Motor steht im Tor von Lok Stendal Verteidiger Weißkopf. 3:1 gewinnen die Gäste. Die erkrankten Stendaler Torhüter Falke und Bergner haben in Weißkopf also einen guten Vertreter. Torschich geht es in Bautzen zu. Motor Bautzen unterliegt Lok Dresden mit 5:7 (4:3). 94 407 Leser beteiligen sich an der „Junge Welt“-Umfrage nach den Sport-lern des Jahres. „Täve“ Schur gewinnt klar, auf Rang 7 folgt Nationalspieler Kurt Zopf vom SC Empor Rostock. Durchaus ein Erfolg für den Fußball.
- **Vor 20 Jahren:** Die fuwo-Umfrage nach den besten Spielern Europas er-gibt diese Elf: Tor: Jaschin (UdSSR); Verteidiger: Schnellinger (BRD), J. Charlton (England), Moore (England), Facchetti (Italien); Mittelfeld: Beckenbauer (BRD), B. Charlton (England); Stürmer: Best (Nordirland), Albert (Ungarn), Eusebio (Portugal), Dzajic (Jugoslawien). — Großer An-drang im Hörsaal der DHK Leipzig: 700 Besucher beim Forum der BSG Chemie Leipzig. Trainer Tschirner und die Spieler Bauchspieß, Scherborth, Skrowny, Dobermann und Jany sind gefragte Gesprächspartner.
- **Vor 10 Jahren:** Oberliga-Zwischenbilanz: 248 Spieler wurden in den 91 Begegnungen der ersten Halbserie eingesetzt. 60 Spieler bestritten alle 13 Begegnungen. Der einzige Feldverweis betrifft den Jenaer Krause. 211 Verwahrungen — der höchste Stand seit der Saison 1972/73. In der Liga, Staffel A ist die TSG Bau Rostock die „Elf der Stunde“. Übungsleiter Heino Kleiminger dazu: „Wir haben uns von Spiel zu Spiel gesteigert, doch es wird schwer, die führende Position zu halten. Wir wollen aber solange wie möglich an der Spitze bleiben, sehen den restlichen Begegnungen opti-mistisch entgegen.“

Vom Hallenparkett notiert

- **Freiberg:** Das 14. Turnier für Altrepäsentative in der mit 800 Zu-schauern ausverkauften Ernst-Grube-Halle entschied Pokalverteidiger Dyna-mo Dresden ungeschlagen mit 11:1 Punkten für sich. Der mit Kallenbach, K. Müller, Ganzera, Heidler, Riedel und Rost (39facher Handball-Exnationspieler) antretende Sieger brillierte mit herrlichen Kombinationen, gab lediglich beim 2:2 gegen Stahl Riesa einen Zähler ab. Chemie Böhlen (Friedel, Havenstein, Zaspel, Hubert, D. Fischer), Riesa (Meinert, Ringel, Schlutt, Steuer, Schröder), FC Rot-Weiß Erfurt (Schuh, Goldbach, Stiehler), Wismut Aue (Gerber, Schüller, Ebert, Kircheis) sowie Geologie Freiberg und Lok Dresden belegten in dieser Reihenfolge die nächsten Plätze. Tor-schützenbeste: Heidler und Havenstein, die je achtmal trafen.
- **Weißenfels:** Lok/ArmaturenPrenz-lau entschied das 5. von der BSG Fortschritt durchgeführte Turnier mit 9:1 Punkten vor dem Ausrichter (6:4), dem 1. FC Lok Leipzig II, Wismut Gera, Wismut Crossen (je 5:5) und Jenapharm Jena (0:10). Beste Torschützen: Schattauer (Gera), Marziarczyk (Prenzlau) mit je 8 Treffern; bester Schlußmann: Saa-ger (1. FCL II).
- **Leipzig:** Gastgeber Chemie holte sich den Wanderpokal des BFA in der an allen drei Tagen mit ins-gesamt 11 000 Besuchern ausverkauften Messehalle 7. Der Endstand: Chemie Leipzig und Vorwärts De-litzsch 6:2 Punkte (Torverhältnis 9:2 gegenüber 7:4 entschied über Platz 1), Chemie Böhlen, Aktivist Borna je 4:4, Aktivist Espenhain 0:8 Punkte.
- **Zwickau:** Das Endspiel gewann Wismut Gera gegen den Veranstalter Lok Zwickau erst im Siebenmeter-schießen mit 2:1, nachdem es trotz Verlängerung (2:2) keine Entschei-dung gegeben hatte. Um Platz 3: Mo-tor „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt gegen Sachsenring Zwickau (U 23) 4:4 n. V., Siebenmeterschießen 3:2; um Platz 5: Motor Werdau—Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 6:1.

In der Ausgabe Nummer 3 lesen Sie:

- **Im fuwo-Interview:** Exnationspieler „Moppel“ Schröter
- **Oberliga-Zwischenbilanzen:** BFC Dynamo, Brandenburg
- **Statistisches mit Strafstößen und Einsätzen unserer Unparteiischen** in der höchsten Spielklasse
- **Betrachtung zur WM-Qualifikationsgruppe 4**
- **Einschätzung der Bezirksligen**
- **Internationale Fortsetzungsserie**
- **Liga-Ansetzungen für die 2. Halbserie 88/89**

DEUTSCHER FUßBALLWOCHE
FUWO
 Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Joachim Plitzner (Redakteur, 2 21 24 69), Telefonnummer des tuwo-Sekretariats 2 21 24 20.
 Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: Postfach 1218, Berlin, 1086, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 01 2853, Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 7199-55-195, Sonntags-Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 04 06, Fernschreiber: Berlin 01 29 11, Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, Karl-Liebknecht-Straße 29, Berlin, 1056, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 11 vom 1.1.88. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, Berlin-Treptow, 1193, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M, Monatsabonnement: 2,15 M, Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelv. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800. Bezug im nichtsozialistischen Ausland über den Buch- und Zeitschriftenhandel. Bestellungen nehmen auch die Firma Buchexport VEABH der DDR, Leinestra. 16, Leipzig, 7010, und der Sportverlag, Berlin entgegen. Im sozialistischen Ausland: über Bezug nur über die Buchhandlungen für fremdsprachige Literatur bzw. den zuständigen Postzeitungsvertrieb möglich.



INTERNATIONALES

Bekanntes Trainer-Trio mit Unterschied im Tenor

Linzer Stelldichein: Valerie Lobanowski, Siegfried Held und Josef Hickersberger „ins Gespräch“ genommen

Drei verantwortliche Trainer, deren Nationalmannschaften in der WM-Qualifikationsgruppe 3 zu den Kontrahenten der DDR zählen, gaben sich jüngst beim Linzer Hallen-Fußballturnier ein Stelldichein: Valerie Lobanowski an der Spitze des Turniersiegers Dynamo Kiew, der Isländer Siegfried Held und Österreichs Josef Hickersberger, der bei dieser Gelegenheit ja zahlreiche Internationale seines Teams beobachten konnte. Für unseren Mitarbeiter Roland Weißbarth ein dankbares und zugleich lohnenswertes Vorhaben, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Das alles beherrschende Thema: natürlich ITALIA 90.

„Für meine Kiewer Dynamo-Vertretung und damit zugleich für das Gros der Nationalelf bietet sich hier und in weiteren Turnieren der kommenden Wochen die Chance, technische Aspekte zu schulen. Aus diesem Grund werden auch weitere Spitzenklubs unseres Landes bei Hallenspielen und Vergleichen mit internationaler Konkurrenz vertreten sein“, so Lobanowski. Bestandteil auch der Vorbereitungen auf die in kurzer Zeitfolge stattfindenden Ausscheidungsspiele gegen die DDR in Kiew und in der Türkei? „Ganz sicherlich. Für uns geht es darum, ohne weiteren Punktverlust im Anschluß daran in die Sommerpause zu gehen.“

Wie fühlt sich Island in der Rolle, das Zünglein an der Waage spielen zu können? Die erstaunlich selbstbewußte Antwort von Siegfried Held: „Wir wollen und können sogar noch etwas mehr sein! Die gegenwärtige Position hat das Selbstvertrauen meiner Mannschaft enorm gestärkt. Das Heim-Remis gegen die UdSSR als

bisher spektakulärstes Resultat ermutigt uns, die kommenden Begegnungen zu Hause in Reykjavik sogar in Siege umzumünzen. Und daß wir auch auswärts punkten können, haben wir ja in der Türkei nachdrücklich unterstrichen. Dort, wo mit der DDR ein Anwärter auf einen der ersten beiden Plätze immerhin klar unter die Räder kam.“

Für Österreichs Teamchef Josef Hickersberger stehen Niederlage und Sieg zu Buche. Ihn be-



Valerie Lobanowski, Siegfried Held und Josef Hickersberger

Fotos: Thomas, Archiv

lastet, daß die heimischen Medien nach dem 3:2 über die Türkei ziemlich laut Unwillen kundtaten. „Sie lamentieren immer wieder sehr lange, wenn es nicht so läuft, wie es scheinbar vorprogrammiert war, und lassen dabei völlig außer acht, daß zunächst erst einmal der angestrebte Gewinn beider Punkte gelang. Natürlich übersehe ich die Probleme nicht, die wir uns selbst – vor allem im Schlußdrittel der Partie – bereitet haben. Aber unsere Mitkonkurrenten haben ja, wie das Bei-

spiel DDR in Istanbul zeigt, in den Direktvergleichen viel unangenehmere Erfahrungen sammeln müssen.“ Schlußfolgerungen für ihn? „Nach wie vor mache ich mir Gedanken darüber, ob der Einsatz weiterer Routiniers nicht günstig wäre. Wobei Baumeister für mich kein Thema mehr ist, weil er sich selbst für Österreichs Nationalelf disqualifiziert hat.“ In Linz fielen in diesem Zusammenhang die Namen Rodax und Linzmaier, die möglicherweise ins Team zurückkehren.

Abschließende Anmerkung von Valerie Lobanowski: „Daß Dynamo Kiew als technisch beste Vertretung ausgezeichnet wurde, erhärtet nur, daß sich alle Akteure in ausgezeichneter Verfassung befinden. Das stimmt optimistisch. Neue Erfahrungswerte über unsere Gegner erwarte ich nicht. Auch die Spiele des BFC beim Linzer Turnier unterstrichen es. So, wie wir den DDR-

Fußball und seine Auswahlspieler kennen, ist es auch umgekehrt der Fall.“

Mit dem Hinweis darauf, daß seine Auswahl vom 8. bis 12. Februar am Turnier in Malta (gegen Gastgeber sowie Dänemark und Algerien) teilnimmt und für Anfang Mai noch zusätzlich ein offizielles Ländertreffen in Bulgarien bestreiten wird, verabschiedete sich Islands Siegfried Held. Ein Kleiner im Konzert der Großen dieser Gruppe? Ganz gewiß nicht!

DAS fuwo THEMA



Von Manfred Binkowski

Der Weg ins neue Jahr ist mit vielen guten Vorsätzen gepflastert. Natürlich auch im Fußball. „Gute Vorsätze, gar Wünsche fehlten auch bislang nicht, aber uns fehlte das einheitliche, gezielte Handeln aller Verantwortlichen für diese schöne und mitreißende Sportart, die von Januar bis Dezember, im Blickpunkt der Öffentlichkeit steht“, betonte DFV-Generalsekretär Wolfgang Spitzner in einer Umfrage zum Jahreswechsel. „Ohne entsprechende leidenschaftliche Haltung von Aktiven wie Trainern, Organisatoren wie Übungsleitern, alle Kraft und Besonnenheit zur Leistungsverbesserung zu erschließen, geht nichts“, führte er weiter aus.

Gemeinsamkeit und Leidenschaftlichkeit – das sind zwei entscheidende Schubkräfte, die unseren Fußball dahin rollen lassen können, wo wir ihn alle hinhaben möchten. Da muß aber jeder, der in unserem Fußball tätig ist und somit Verantwortung für seine Entwicklung trägt, bei sich selbst anfangen. Und zu seinem Wort stehen!

Das muß bei einer aus dem täglichen Leben abgeleiteten Maxime „Trainingszeit ist Leistungszeit“ beginnen. Unser Rostocker Zehnkampf-Olympiasieger Christian Schenk, Schwiegersohn des früheren Hansa- und Auswahltorhüters Jürgen Heinsch, hat in eben dieser Umfrage einen interessanten Aspekt beigezeichnet: „Jeder Aktive muß zuerst bei sich selbst anfangen, wenn er eine höhere Qualität erreichen möchte. Ausgesprochene Individualisten sind auch in einem Team unentbehrlich. Also sollten alle danach streben, noch mehr als bisher einzubringen. Ungeahnte Reserven, auch ich stellte das oft fest, schlummern in jedem!“

Da müssen natürlich Trainer, Übungsleiter und Funktionäre fest an der Seite der Aktiven stehen. Und dabei stets die bestmögliche Entwicklung ihrer Schützlinge und das Gesamtwohl unseres Fußballs im Auge haben, nicht nur die eigene BSG, den eigenen Klub und Bezirk sehen. Das setzt einige Denkprozesse und Einsichten voraus, die von klein auf forciert werden müssen. Ein ganz natürlicher, breiter Talentestrom muß nun einmal ohne jegliche Hemmnisse fließen, aus den Sektionen über die Trainingszentren, deren Wirken auch noch effektiver zu gestalten ist, in die Mannschaften, die im Republikaßstab spielen und aus denen dann die Auswahlspieler kommen. Es muß für jeden talentierten Jungen das erklärte Ziel sein – dabei müssen ihm die Übungsleiter und Funktionäre seiner Gemeinschaft helfen, um zu dieser Erkenntnis zu gelangen –, mit 15, 16 Jahren in der Jugendliga zu spielen, also über die Grenzen des Bezirkes auf sich aufmerksam machen zu können.

Die sinnvollen Delegationen dürfen natürlich keine Einbahnstraße sein. Auch in der anderen Richtung ist ein gedeihliches Miteinander vonnöten. Die Klubs und führenden Gemeinschaften unseres Landes haben neben dem Recht des Nehmens auch die Pflicht des Gebens. Da müssen Talente, die den erhofften Leistungssprung nicht geschafft haben, nicht über Gebühr lange festgehalten werden, kann mitunter durchaus der 17., 18. Spieler aus dem Männerkollektiv ein Äquivalent für ein Nachwuchstalent sein. Wie sagte doch Christian Schenk? „Ungeahnte Reserven schlummern in jedem.“ Noch überall!

EINWÜRFE

Die Mona Lisa von Leonardo da Vinci zielt mit einem Fußball im Arm das Titelblatt der ersten Ausgabe der „Il Mondiale“, des offiziellen Organs der Weltmeisterschaft 1990 in Italien, das zunächst zweimonatlich erscheint. Die erste Ausgabe informiert über die am 8. Juni 1990 in Mailand beginnende Endrunde und über die Schauplätze der sechs Gruppen. Experten haben ein „Europateam“ zusammengestellt, das theoretisch auch die Mannschaft des Jahres 1990 sein könnte: Zubizarreta – Soler (beide Spanien), Rijkaard, Ronald Koeman (beide Niederlande), Maldini (Italien) – Llorente, Michel (beide Spanien), Thon (BRD), Gianni – Vialli (beide Italien), Profassow (UdSSR).

Otto Paulick, Präsident des BRD-Bundesligisten FC St. Pauli, ist von einem Hamburger Amtsgericht wegen Betrug zu einer zehntonatigen Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt worden.

Seit Beginn dieses Jahres können die portugiesischen Erstligaklubs nur noch sechs Ausländer verpflichten, wobei davon vier gleichzeitig spielen dürfen. Bisher konnte jede Mannschaft so viele Nicht-Portugiesen einsetzen, wie sie wollte, was dazu führte, daß allein in der obersten Spielklasse 110 Brasilianer zu finden sind.

Der frühere Nationalspieler Dragoslav Sekularac (41 Länderspiele) ist neuer Cheftrainer beim jugoslawischen Meister Roter Stern Belgrad. Der 51jährige löst Branko Stankovic ab, der nach zuletzt schwachen Leistungen der

Mannschaft (Platz 8 in der Meisterschaft) sein Amt abtreten mußte.

Das Hallenturnier in Zürich gewann Werder Bremen durch einen 5:2-Finalsieg gegen Grasshoppers Zürich. Die folgenden Ränge belegten der FC Zürich und Dynamo Zagreb.

In Vorbereitung auf die Südamerikameisterschaft im Juli wird Weltmeister Argentinien Länderspiele gegen Kolumbien (9. März), Peru (30. März) und Bolivien (Ende April) austragen. Angestrebt werden auch noch Begegnungen mit Paraguay und Brasilien.

Einen „Weltrekord“ stellen zwei Mannschaften im westböhmisches Ort Holysov auf. Sie spielten ohne Unterbrechung 107 Stunden und 15 Minuten Hallenfußball und verbesserten damit die bisherige Bestleistung zweier englischer Teams

(106 Stunden und 10 Minuten) um rund eine Stunde. Wie das Spiel genau ausgegangen ist, vermochte keiner der Akteure zu sagen.

Zum „Fußballer des Jahres“ in Frankreich wurde Nationalstürmer Stephane Paille vom FC Sochaux gewählt. Die Umfrage nach dem besten Ausländer in der obersten Spielklasse sah den Engländer Glenn Hoddle (AS Monaco) als Sieger.

Drei Uruguayer rangieren in der Wahl zu „Südamerikas Fußballer des Jahres“ (die Umfrage wurde von der uruguayischen Zeitung „El País“ durchgeführt), auf den ersten Rängen. Ruben Paz, der bei Racing Buenos Aires unter Vertrag steht, gewann vor Hugo de Leon und José Pintos Saldanha (beide vom Weltpokalsieger Peñarol Montevideo).



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

